



*Kliniken und Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH*  
**- Krankenhaus Benrath -**

---

## **Qualitätsbericht 2004**

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V



Krankenhaus Benrath  
Urdenbacher Allee 83  
40593 Düsseldorf

[info@kliniken-duesseldorf.de](mailto:info@kliniken-duesseldorf.de)  
[www.kliniken-duesseldorf.de](http://www.kliniken-duesseldorf.de)

## Inhaltsverzeichnis

|                   |  |    |
|-------------------|--|----|
| <b>Vorwort</b>    |  | 3  |
| <b>Einleitung</b> |  | 4  |
| <b>Basisteil</b>  |  | 5  |
| A                 | Allgemeine Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses                   | 5  |
| B-1               | Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses      | 15 |
| B-1.1             | Innere Medizin   | 15 |
| B-1.1             | Allgemeine Chirurgie   | 20 |
| B-1.1             | Unfallchirurgie  | 23 |
| B-1.1             | Frauenheilkunde und Geburtshilfe   | 26 |
| B-1.1             | Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  | 30 |
| B-1.1             | Anaesthesiologie   | 33 |
| B-2               | Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses | 36 |
| C                 | Qualitätssicherung   | 40 |
| C-1               | Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V                                | 40 |
| C-2               | Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V             | 41 |
| C-3               | Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)                  | 41 |
| C-4               | Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)       | 41 |
| C-5               | Mindestmengen  | 42 |
| <b>Systemteil</b> |  |    |
| D                 | Qualitätspolitik   | 45 |
| D-1               | Qualitätsphilosophie   | 45 |
| D-2               | Qualitätsziele   | 45 |
| D-3               | Qualitätsmanagementansatz des Hauses                                       | 46 |
| E                 | Qualitätsmanagement und dessen Bewertung                                   | 49 |
| E-1               | Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements                       | 49 |
| E-2               | Qualitätsbewertung   | 49 |
| E-3               | Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V               | 50 |
| F                 | Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum                            | 53 |
| G                 | Weitergehende Informationen  | 55 |

## Vorwort

Die Kliniken und Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH betreibt unter anderem seit dem 1. Januar 1999 die beiden bis zu diesem Zeitpunkt als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf geführten Krankenhäuser in Düsseldorf-Gerresheim und Düsseldorf-Benrath. Diese Neustrukturierung erfolgte in dem Bestreben, sich dem stetigen Wandel im Gesundheitssystem zu stellen und den sich hieraus ergebenden neuen Herausforderungen effizient und zielgerichtet zu begegnen.

Durch die gesetzgeberischen Veränderungen haben vor allem aus der Industrie bekannte Begriffe wie "Qualitätsmanagement" und "Risikomanagement" Einzug gehalten in das Vokabular der deutschen Krankenhauslandschaft. Dabei ist "Qualität" an sich für uns nichts neues, sondern bestimmte auch in der Vergangenheit unser Handeln mit dem Ziel, unseren Patienten sowohl aus fachlicher wie auch aus gerätetechnischer Sicht die bestmögliche Behandlung ihrer Leiden zukommen zu lassen. Zur Erreichung dieses Zieles ist die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter über alle Berufsgruppen hinweg darauf ausgerichtet, Qualität an sich und unseren Qualitätsanspruch im besonderen als permanenten Prozess zu verstehen, den es immer wieder neu mit Leben zu füllen gilt.

Der hier für das Krankenhaus Benrath vorgelegte Qualitätsbericht dokumentiert daher zum einen das angebotene medizinische Leistungsspektrum, gibt zum anderen aber auch einen Einblick in unser Qualitätsmanagement und unsere Qualitätssysteme.

Das Krankenhaus Benrath verfügt - neben den Leistungen der allgemeinchirurgischen Grundversorgung - über besondere Fachrichtungen mit einem regional erweiterten Einzugsgebiet.

Die Unfallchirurgie arbeitet auf der Grundlage internationaler AO-Standards in der Wiederherstellung bei komplizierten Knochen-, Weichteil- und Gelenkverletzungen. Der Einsatz minimal-invasiver OP-Techniken hat vorrangige Bedeutung.

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe hat sich auf die Reproduktionsmedizin mit den IVF- und ICSI-Verfahren spezialisiert.

Der Schwerpunkt der medizinischen Klinik liegt auf dem Gebiet der Haematologie und der internistischen Onkologie.

Daneben wird über die mit Belegärzten besetzte Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde das gesamte Spektrum der diesbezüglichen medizinischen Versorgung angeboten.

Düsseldorf, im August 2005

## Einleitung

Gemäß § 137 SGB V (Fünftes Buch des Sozialgesetzbuches) sind alle nach § 108 SGB V zugelassenen deutschen Krankenhäuser erstmalig ab dem Jahr 2005 verpflichtet, alle zwei Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen. Das Berichtsjahr für den hier erstmalig vorgelegten Qualitätsbericht ist das Jahr 2004. Der Bericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Der Gesetzgeber verfolgt mit dieser Verpflichtung das Ziel, die Leistungen und Strukturen der einzelnen Krankenhäuser sowohl für die Patienten, als auch für die Ärzteschaft und die Kostenträger transparent und vergleichbar darzustellen. Der Bericht ist im strukturellen Aufbau her in einen Basis- und einen Systemteil untergliedert. Während im Basisteil neben den allgemeinen Angaben zum Krankenhaus vor allem das medizinische Leistungsspektrum dargelegt wird, erfolgt im Systemteil eine Darstellung der Qualitätspolitik sowie des Qualitätsmanagements.

Anhand der Darstellung ausgewählter Qualitätsmanagementprojekte des Berichtsjahres wird deutlich, dass in unserem Haus nicht nur die gesetzlich vorgegebene Qualitätssicherung erfolgt, sondern vielmehr nicht zuletzt durch hohen persönlichen Einsatz der Mitarbeiter ständig an weiteren Verbesserungen der Qualitätsstandards (und damit der medizinischen Leistungsqualität) gearbeitet wird.

## **Basisteil**

### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

#### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Kliniken und Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH  
- Krankenhaus Benrath -  
Urdenbacher Allee 83  
40593 Düsseldorf  
E-Mail: [info@kliniken-duesseldorf.de](mailto:info@kliniken-duesseldorf.de)  
Internet: [www.kliniken-duesseldorf.de](http://www.kliniken-duesseldorf.de)

#### **A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

260510030

#### **A-1.3 Name des Krankenhausträgers**

Kliniken und Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH

#### **A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Das Krankenhaus Benrath ist seit dem 1. Juli 1978 akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.  
Im Berichtsjahr waren durchschnittlich fünf Studienplätze besetzt.

#### **A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

284

#### **A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten**

Stationäre Patienten: 10.620  
Ambulante Patienten: 22.579

### A-1.7 A Fachabteilungen

| <b>Schlüssel<br/>nach<br/>§ 301 SGB V</b> | <b>Name der Fachabteilung</b>       | <b>Zahl der<br/>Betten</b> | <b>Zahl<br/>Stationäre<br/>Fälle</b> | <b>Hauptabt.(HA)<br/>oder<br/>Belegabt.(BA)</b> | <b>Poliklinik /<br/>Ambulanz<br/>Ja / Nein</b> |
|---|-------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------|---|--|
| 0100                                      | Innere Medizin                      | 120                        | 4.297                                | HA  | Ja   |
| 1500                                      | Allgemeine Chirurgie                | 60                         | 1.408                                | HA  | Ja   |
| 1600                                      | Unfallchirurgie                     | 56                         | 2.003                                | HA  | Ja   |
| 2400                                      | Frauenheilkunde und<br>Geburtshilfe | 45                         | 2.290                                | HA  | Ja   |
| 2600                                      | Hals-, Nasen-, Ohrenheil-<br>kunde  | 3                          | 622                                  | BA  | Nein   |
|   | Anaesthesiologie                    |                            |                                      |   | Nein   |

### A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

| Rang | DRG<br>3-stellig | Text   | Fallzahl |
|------|------------------|--|----------|
| 1    | P67              | Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung                                       | 655      |
| 2    | E63              | Atemaussetzer im Schlaf (= Schlafapnoe)  | 435      |
| 3    | O60              | Normale Entbindung   | 379      |
| 4    | F62              | Herzschwäche, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps        | 321      |
| 5    | O01              | Kaiserschnitt  | 283      |
| 6    | G48              | Dickdarmspiegelung   | 273      |
| 7    | I18              | Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm   | 259      |
| 8    | I13              | Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk   | 234      |
| 9    | F71              | Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens  | 184      |
| 10   | F66              | Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße  | 169      |
| 11   | D06              | Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr   | 167      |
| 12   | E62              | Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane   | 161      |
| 13   | D14              | Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag                              | 150      |
| 14   | D10              | Verschiedene Operationen an der Nase   | 149      |
| 15   | G07              | Blinddarmentfernung  | 144      |
| 16   | N07              | Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom) | 144      |
| 17   | G47              | Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane   | 141      |
| 18   | F60              | Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)                              | 140      |
| 19   | G09              | Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten  | 139      |
| 20   | G67              | Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane   | 136      |
| 21   | B70              | Schlaganfall   | 134      |
| 22   | I23              | Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel                 | 130      |
| 23   | I31              | Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm   | 129      |
| 24   | O65              | Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme  | 127      |
| 25   | E65              | Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)                        | 120      |
| 26   | L63              | Infektionen der Harnorgane   | 118      |
| 27   | D11              | Mandeloperation  | 116      |
| 28   | F72              | In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)  | 116      |
| 29   | H08              | Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)   | 116      |
| 30   | I16              | Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)  | 116      |

## **A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?**

### **A-1.8 A Versorgungsschwerpunkte**

#### **Innere Medizin**

Stationäre und ambulante Onkologie (Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen), Chemo- / Hormon- Zytokintherapie, Psychoonkologie, Behandlung akuter und chronischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen einschließlich Prävention, Diagnostik und Therapie endokriner Krankheiten - speziell des Diabetes mellitus -, diagnostische und interventionelle Endoskopie (Spiegelung, Laser, Prothesen- und Stenteinlagen) des Magen-Darm-Trakts und des Bronchialsystems, Akutversorgung des Schlaganfalls, Implantation und Wechsel von Herzschrittmachern, ambulante Schrittmacherkontrolle, Schlaflabor

#### **Allgemeine Chirurgie**

Chirurgie der Abdominalorgane, onkologische Chirurgie, Hernienchirurgie, endokrine Chirurgie (Schildd- und Nebenschilddrüse, Nebenniere), minimal-invasive Operationen, Proktologie, diagnostische und interventionelle Endoskopie, Tumornachsorge

#### **Unfallchirurgie**

Unfall- und Knochenchirurgie, Chirurgie bei Knochentumoren, Knorpel- und Knochen transplantationen, Behandlung von Sportverletzungen, Endoprothetik des Schulter-, Hüft- und Kniegelenks, arthroskopische Chirurgie, Wirbelsäulenchirurgie einschließlich Kyphoplastie, Korrekturosteotomie, Handchirurgie

#### **Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Refertilisationsoperationen, Chirurgie des Beckenbodens und Korrektur bei Harninsuffizienz, krebschirurgische Eingriffe, minimal-invasive Operationen, Diagnostik und Behandlung gut- und bösartiger Erkrankungen der weiblichen Brust, brusterhaltende Operationen beim Brustkrebs, plastische Wiederherstellungschirurgie, Behandlung der weiblichen Sterilität einschließlich künstlicher Befruchtung, vorgeburtliche Diagnostik und Betreuung, operative und nicht-operative Geburtshilfe

#### **Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

Operationen am äußeren Gehörgang und Ohr einschließlich plastischer Korrekturen, Eingriffe an der Nase und den Nasennebenhöhlen, Chirurgie der Mundhöhle und des Rachenraums, Mikroskopische Kehlkopfchirurgie, Eingriffe an der Haut und Unterhaut des Gesichtes und des Halses, Akutversorgung unfallbedingter Verletzungen im HNO-Bereich

#### **Anaesthesiologie**

Allgemein- und Regionalanaesthesie bei stationären und ambulanten Operationen, Leitung der interdisziplinären chirurgischen Intensivstation, Nieren-Ersatzverfahren (Hämofiltration), invasive Kreislauf-Diagnostik, Schmerztherapie, Eigenblutspende, Notfallmedizin



## A-1.8 B Serviceorientierte Leistungsangebote

| <b>Bezeichnung</b>   |
|--|
| Aufenthaltsräume   |
| Beschwerdemanagement   |
| Beschwerdestellen  |
| Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, koscher...)  |
| Besuchsdienste   |
| BG-Sprechstunde  |
| Bibliothek   |
| Cafeteria  |
| Elektrisch verstellbare Betten   |
| Fernsehanschluss am Bett / im Zimmer   |
| Fernsehgerät am Bett / im Zimmer   |
| Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit   |
| Friseur im Haus  |
| Grüne Damen  |
| Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten  |
| Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)   |
| Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten   |
| Parkanlagen  |
| Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren |
| Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte  |
| Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer  |
| Seelsorge  |
| Telefon  |
| Unterbringung Begleitperson  |
| Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer  |

## A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

### A-1.9 A Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### Innere Medizin:

- Kontrastdarstellungen der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege (ERCP)
- Steinentfernung aus dem Gallen- oder Bauchspeicheldrüsengang
- Platzierung einer Drainage in den Gallen- oder Bauchspeicheldrüsengang
- Koloskopie einschließlich Probeentnahme bzw. Abtragung von Polypen

## Allgemeine Chirurgie:

- *Wundversorgung*
  - Entfernung tiefsitzender Fremdkörper aus Weichteilen und oder Knochen
  
- *Chirurgie der Körperoberfläche*
  - Exzision von Lymphknoten
  - Exzision oder Probeexzision von tiefer liegendem Körpergewebe
  - Eröffnung eines tief liegenden Abszesses oder Karbunkels
  - Hauttransplantation oder plastische Deckung von Hautdefekten
  - vollständige oder teilweise operative Entfernung eines Naevus flammeus (Feuermal)
  
- *Abdominalchirurgie*
  - Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches
  - Operation eines Nabel- oder Bauchwandbruches
  - Bauch- oder Beckenspiegelung, ggf. mit Probeentnahme oder -punktion
  - Exzision eines Steißbeinabszesses (Pilonidalsinus)
  - Operation einer Analfissur
  - Operation einer Analfistel
  - Exzision von Hämorrhoiden / Hämorrhoidalknoten
  
- *Chirurgie an den Blutgefäßen*
  - Implantation oder Wechsel von Herzschrittmachern
  - Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß
  - Entfernung oder Unterbindung von Seitenast-Krampfadern
  - Unterbindung der zuführenden Venen in der Leiste (Crossektomie) einschließlich Entfernung der großen oder kleinen oberflächlichen Beinvene
  - Kontrastdarstellung von Abschnitten des venösen Systems

## Unfallchirurgie:

- *Wundversorgung*
  - Entfernung tiefsitzender Fremdkörper aus Weichteilen und oder Knochen
  - Muskel- und/oder Fasziennaht
  
- *Chirurgie der Körperoberfläche*
  - Exzision oder Probeexzision von tiefer liegendem Körpergewebe
  - Exzision einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels
  - Eröffnung eines tief liegenden Abszesses oder Karbunkels
  - Hauttransplantation oder plastische Deckung von Hautdefekten

➤ *Extremitätenchirurgie*

- Operationen eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk
- Sehnenscheidenradikaloperation, ggf. mit Abtragung von vorspringenden Knochenanteilen und Sehnenverlagerung
- Naht einer Streck- oder Beugesehne
- Stellungskorrektur bei Hammerzehe
- Operation bei Nervenengpasssyndromen
- Amputation oder Exartikulation von Fingern oder Zehen, oder Amputation eines Finger- oder Zehengliedteils

➤ *Knochenchirurgie*

- Einrichtung gebrochener Finger- oder Zehenknochen
- Einrichtung von gebrochenen Handwurzel-, Mittelhand-, Fußwurzel- oder Mittelfußknochen
- Einrichtung eines gebrochenen Oberarmknochens
- Einrichtung von gebrochenen Unterarm- und Unterschenkelknochen
- Stabilisierung einer Fraktur mittels perkutaner Drahtfixation
- Osteosynthese eines kleinen Röhrenknochens
- Osteosynthese der Speiche, Elle oder des Wadenbeins
- Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben, Kirschnerdrähten oder eines Fixateurs externe
- Entfernung von Osteosynthesematerial (z.B. Platten) aus einem kleinen Knochen
- Partielle Knochenresektion bei Ballen und Hammerzehe

➤ *Gelenkchirurgie*

- Einrenkung der Luxation eines Finger- oder Zehengelenks, einschließlich Daumengelenk, Radiusköpfchen oder Kniescheibe
- Einrenkung von Luxationen des Hand-, Fuß-, Ellenbogen-, Schulter- oder Kniegelenks
- operative Einrenkung von Luxationen an den Finger-, Zehen-, Hand- oder Fußgelenken
- Bandplastik an Finger-, Zehen- oder Sprunggelenk
- Operation eines Meniskus
- operative Entfernung freier Gelenkkörper oder Fremdkörper aus Schulter-, Ellenbogen- oder Kniegelenk
- Synovektomie (Finger-, Zehen-, Hand-, Fuß-, Schulter-, Ellenbogen-, Kniegelenk)
- diagnostische arthroskopische Operationen
- resezierende arthroskopische Operationen
- rekonstruktive arthroskopische Operationen
- Mobilisierung eines kontrahierten Gelenks in Narkose oder Regionalanaesthetie
- Operation des "Tennisellenbogens"
- Drahtstiftung zur Fixierung kleiner Gelenke

## **Frauenheilkunde / Geburtshilfe:**

- Ausschabung der Gebärmutterhöhle
- Ausschneidung oder Probeentnahme aus dem Gebärmutterhals bzw. -mund
- Spiegelung der Gebärmutter einschließlich Durchführung von Eingriffen in der Gebärmutterhöhle
- Entfernung von Vaginalzysten
- Eröffnung von Vaginalabszessen (Marsupialisation)
- minimal-invasive Sterilisationsoperationen
- Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen
- Follikelpunktion
- Diagnostische Exzision eines tastbaren Mammatumors
- Diagnostische Exzision eines nicht tastbaren Mammatumors
- Eröffnung von Abszessen / Karbunkeln im Bereich der Brust

## **A-1.9 B Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V**

### **Innere Medizin:**

- Konsiliarische Beratung eines Arztes in der Behandlung:
  - Spezielle hämatologische Laboruntersuchungen
  - Spezielle onkologische Diagnostik
- Durchführung von Koloskopien im Rahmen der Krebsfrüherkennungs- Richtlinien.
- Mitbehandlung bei Patienten mit:
  - transfusionspflichtigen Anämien
  - Thrombozytopenien
- Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden:
  - Ambulante Chemotherapie einschl. der während der Therapie erforderlich werdenden Verlaufskontrolluntersuchungen
  - Röntgenologische Darstellung der Katheterlage vor Zytostatika- Applikation.
  - Immunologische virostatistische Therapie bei chronischer Hepatitis einschl. notwendiger Verlaufskontrolluntersuchungen
  - Zytologische Organpunktion und/oder Beckenkammbiopsie.
  - Onkologische Nachsorge bis zu einem Jahr nach Beendigung der Therapie
  - Oesophago-Gastro- und Duodenoskopien, ggf. mit -Polypektomie -Ligatur bzw. Sklerosierung von Oesophagusvarizen -pneumatischer Dilatation einer Achalasie -Bougierungstherapie benigner und maligner Stenosen -Stentimplantation
  - Ileo-Koloskopien, ggf. mit -Polypektomie -Argonplasmakoagulation (z. B. zur Behandlung von Angiodysplasien)
  - Endoskopisch-Retrograde-Cholangio-Pankreatikographien, ggf mit Papillotomie bzw. Stentwechsel
  - Anlage und Entfernung bzw. Wechsel von perkutan- endoskopischen Gastrostomien (PEG)
  - Endosonographisch gesteuerte Punktionen mediastinaler Raumforderungen

### **Allgemeine Chirurgie:**

- Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes unter Berücksichtigung der ambulant erhobenen und mitgeteilten Befunde
- Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden:
  - Durchführung von Oesophaguskopien im Zusammenhang mit Sklerosierungsbehandlung von Oesophagusvarizen,
  - Koloskopische Untersuchungen bei Zustand nach Dickdarmeingriffen bei Patienten, die in der Abteilung operiert wurden

### **Unfallchirurgie:**

- Konsiliarische Beratung zur Abklärung der Notwendigkeit einer stationären Behandlung sowie zur Frage der Knochenbruchheilung nach Osteosynthese- eingriffen
- Einmalige Nachbehandlung von ambulant behandelten Notfallpatienten bis zu 7 Tagen nach der Erstbehandlung.

### **Frauenheilkunde und Geburtshilfe:**

- Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes unter Berücksichtigung der ambulant erhobenen und mitgeteilten Befunde
- Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden:
  - Planung der Geburtsleitung durch den betreuenden Arzt der Entbindungsklinik, einschl. geburtshilflicher Untersuchung sowie Besprechung mit der Schwangeren, ggf. einschl. sonographischer Untersuchung
  - Leistungen im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge
  - Lasertherapie im Bereich der Vulva
  - Durchführung von Sterilitätsdiagnostiktests
  - Durchführung von Stimulationstherapien und deren endokrinologischen Kontrollen als Vorbereitung für die intrauterine Insemination
  - Dopplersonographische Untersuchung der Nabelschnurgefäße, der fetalen Aorta und der fetalen Carotis interna
- Gewinnung und Untersuchung von Spermia gemäß Nr. 12.2 der Richtlinien zur künstlichen Befruchtung, einschließlich Aufbereitung und Kapazitation, ggf. einschl. laboratoriumsmedizinischer Untersuchung(en)

### **A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Die Abteilung für **Unfallchirurgie** am Krankenhaus Benrath hat die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft. Erforderlich sind hierfür neben Fachärzten mit besonderen Erfahrungen bei der Behandlung von Unfallverletzten die Erfüllung spezifischer Qualitätsnormen.

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

| <i>Bezeichnung</i>                   | <i>Vorhanden</i> | <i>Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt</i> |
|--------------------------------------|------------------|--|
| Computertomographie (CT)             | Ja               | Ja   |
| Magnetresonanztomographie (MRT)      | Ja               | Ja   |
| Röntgen- und Durchleuchtungsanlage   | Ja               | Ja   |
| Ultraschall-Diagnosegerät            | Ja               | Ja   |
| Farbdoppler-Ultraschallsystem        | Ja               | Ja   |
| Video Gastro-Duodeno-Koloskop        | Ja               | Nein   |
| Operationsmikroskop                  | Ja               | Ja   |
| Echokardiographie                    | Ja               | Ja   |
| Chirurgielaser                       | Ja               | Ja   |
| Herzkatheterlabor                    | Nein             | Nein   |
| Szintigraphie                        | Nein             | Nein   |
| Positronenemissionstomographie (PET) | Nein             | Nein   |
| Elektroenzephalogramm (EEG)          | Ja               | Ja   |
| Angiographie                         | Nein             | Nein   |
| Schlaflabor                          | Ja               | Ja   |

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

| <i>Bezeichnung</i>           | <i>Vorhanden</i> |
|------------------------------|------------------|
| Physiotherapie               | Ja               |
| Thrombolyse                  | Ja               |
| Bestrahlung                  | Nein             |
| Ernährungs- und Diätberatung | Ja               |
| Akupunktur <sup>1)</sup>     | Ja               |
| Lymphdrainage                | Ja               |
| Dialyse                      | Nein             |
| Logopädie                    | Ja               |
| Ergotherapie                 | Nein             |
| Schmerztherapie              | Ja               |
| Eigenblutspende              | Ja               |
| Gruppenpsychotherapie        | Nein             |
| Einzelpsychotherapie         | Nein             |
| Psychoedukation              | Nein             |

1) Anwendung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Innere Medizin**

#### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Das Krankenhaus Benrath ist eine Institution der medizinischen Grundversorgung. Die Medizinische Klinik mit 4.800 stationären Behandlungsfällen pro Jahr bietet ein Leistungsangebot auf hohem Niveau.

Die Struktur der Medizinischen Klinik hat sich den Gegebenheiten der modernen Patientenversorgung gestellt. So sind die großen Teilgebiete wie Kardiologie, Gastroenterologie und Hämato/Onkologie durch Fachärzte auf Oberarztenebene repräsentiert. Neben der stationären Behandlung sind durch diese Teilgebiete auch kassenärztliche Ermächtigungen für die Hämato/Onkologie und die Gastroenterologie erteilt. Inhaber der Ermächtigungen sind die entsprechenden Oberärzte.

Ferner ist durch die Struktur die Weiterbildung für das Gesamtgebiet Innere Medizin gewährleistet. Darüber hinaus besteht eine Weiterbildungsermächtigung von 2 Jahren für das Teilgebiet Gastroenterologie, 12 Monate für das Teilgebiet Kardiologie und 12 Monate für das Teilgebiet Hämato/Onkologie.

Auf Grund dieser strukturellen Ausrichtung sind Krankheiten des kardiovaskulären Formenspektrums inkl. Intensiv- und Schrittmachertherapie sowie Therapie der Herzrhythmusstörungen überproportional vertreten. Sämtliche Verfahren der endoskopischen Diagnostik und Therapie sowie interventionelle Eingriffe werden in großer Zahl durchgeführt. Neben den endoskopischen Leistungen bei stationären Patienten in der Größenordnung von rund 1.300 / Jahr gibt es eine Untersuchungszahl von ca. 2.100 ambulant durchgeführten Endoskopien.

Die Hämatologie/Onkologie wird ebenfalls durch den leitenden Arzt und eine Oberärztin schwerpunktmäßig vertreten. Sie stellt einen besonderen Schwerpunkt der Klinik dar. Nicht zuletzt durch die Möglichkeit der ambulanten chemotherapeutischen Versorgung inkl. Primärdiagnostik und Nachsorge hat sich durch die Etablierung der interdisziplinären onkologischen Station ein entsprechender Schwerpunkt herausgebildet. Zum Komplettangebot der interdisziplinären onkologischen Versorgung gehört neben der interdisziplinären Tumorkonferenz unter Anwesenheit eines Oberarztes aus der Klinik für Strahlentherapie und radiologischer Onkologie des Universitätsklinikums Düsseldorf, eine psychoonkologische Betreuung sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich, eine zeitnahe Versorgung durch den Sozialdienst sowie eine kosmetische Beratung bei chemotherapierten Patienten.

Auch auf dem Gebiet der Stoffwechselerkrankungen (Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen etc.) werden neben präventiven Beratungen auch Diätgespräche geführt. Einmal

pro Woche werden die Patienten mit Diabetes mellitus durch eine Oberärztin des Diabetes-Forschungsinstituts beratend mit versorgt.

Zusätzlich wurde vor 3 Jahren ein Schlaflabor eingerichtet, welches mit 4 Betten durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin akkreditiert ist. Entsprechend fachlich ausgebildete Mitarbeiter im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich stehen zur Verfügung. Es werden ca. 500 – 550 Polysomnografien pro Jahr durchgeführt.

Die Komplexität der Schlafstörungen im Spektrum internistischer Erkrankungen (Hypertonie, Herzinfarkt, Schlaganfall, Refluxerkrankungen etc.) zeigt hier eine wertvolle Ergänzung und Komplettierung des Leistungsspektrums.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### **Herz-Kreislaferkrankungen**

Die Akutversorgung von Patienten mit koronarer Herzerkrankung und Myokardinfarkt erfolgt in enger Kooperation mit der Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie des Universitätsklinikums Düsseldorf sowie der Abteilung für Kardiologie des Evangelischen Krankenhauses Düsseldorf. Akutinterventionen sowie Akutkoronarografien werden dort für unsere Patienten auch außerhalb der Bereitschaftsdienstzeiten vorgenommen und die Patienten dann zur weiteren Stabilisierung nach Benrath zurückverlegt.

Hierbei handelt es sich um 4 – 5 Patienten pro Woche, bei denen die entsprechende Vordiagnostik in Benrath erfolgt.

Die Behandlung chronischer kardiovaskulärer Erkrankung (Herzinsuffizienz, arterielle Hypertonie etc.) erfolgen nach den Standards und Leitlinien der Deutschen Gesellschaft der Kardiologie und beinhalten auch die Behandlung der tachykarden und bradykarden Herzrhythmusstörungen sowohl auf dem Boden medikamentöser Maßnahmen wie auch durch Implantation von Schrittmachersystemen.

Ergänzend zu den akut medizinischen Maßnahmen werden die Weichen für rehabilitative Weiterbehandlungen durch den Sozialdienst gestellt. Auch die präventiven und begleitenden Beratungen von parallel vorhandenen Risikofaktoren (Zuckerstoffwechselstörung, Fettstoffwechselstörung, arterielle Hypertonie, Übergewichtigkeit) werden mit Hilfe der Ärzte, der Diätassistentinnen sowie der physikalischen Therapie durchgeführt.

In Ermangelung eines Linksherzkathetermessplatzes werden die Methoden der nicht invasiven Kardiologie (Kardio-CT, Kardio-MR) in Kooperation zwischen Radiologie und Kardiologie durchgeführt.



## **Gastroenterologie**

Mit einer Zahl von über 4.000 diagnostischen, endoskopischen Eingriffen sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich besitzt die interdisziplinäre Endoskopieabteilung des Krankenhauses Benrath eine regionale Bedeutung. Neben den konventionellen Spiegeluntersuchungen von Magen/Zwölffingerdarm und Dickdarm werden auch interventionelle Prozeduren wie: Polypentfernung, ERCP's, Stenteinlagen, Ösophagus- und Kardiabougierungen, Ösophagusstenteinlagen etc. vorgenommen.

Die bildgebende Diagnostik mit Hilfe der konventionellen Durchleuchtung (Dünndarmdarstellung nach Sellink) sowie auch die moderne Schnittbilddiagnostik (Spiral-CT, MR/MRCP) werden angeboten.

## **Hämatologie/Onkologie**

Seit 1988 nimmt die Behandlung von Blut- und Krebserkrankungen einen besonderen Stellenwert ein. In den Jahren bis heute wurde ein komplexes Versorgungssystem aufgebaut. Während initial die Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Blut- und Krebserkrankungen inkl. Bluttransfusionen und Thrombozytensubstitutionen durch die KV-Ermächtigung ambulant durchgeführt wurde, hat sich seit Einrichtung der interdisziplinären onkologischen Station auch eine leistungsfähige stationäre Behandlungseinheit etabliert, bei der sämtliche krebserkrankten Patienten des Hauses interdisziplinär auf einer Station betreut werden, Die Mitarbeiter dieser Station sind besonders qualifiziert. Die Stationsleitung hat erfolgreich eine Fortbildung zu fachonkologischen Schwestern der Universitätsklinik Düsseldorf absolviert.

In den letzten Jahren wurde die psychoonkologische Betreuung durch eine speziell ausgebildete Mitarbeiterin sowie durch Verstärkung des Sozialdienstes und durch enge Kooperation mit der Hospizbewegung sowie den Hausgeistlichen ein durchgehendes Betreuungskonzept verfolgen.

In dieses ist auch der ambulante Pflegedienst der Kliniken und Seniorenzentren der Stadt Düsseldorf eingebunden. Gegenwärtig wird ein onkologisches Netzwerk mit den niedergelassenen Ärzten aufgebaut. Mit dem Neubau des Seniorenzentrums ist auch die Etablierung einer Palliativstation vorgesehen. Die onkologische Schmerztherapie erfolgt in enger Kooperation mit der Abteilung für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin.

Mit Ausnahme von akuten Leukämien und von Stammzelltransplantationen werden alle Verfahren der modernen Onkologie eingesetzt. Bei akuten Leukämien und bei der Indikation von Stammzelltransplantationen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Düsseldorf.

## **Neurologie**

Schon frühzeitig wurde der Behandlung von neurologischen Krankheitsbildern eine besondere Bedeutung beigemessen. Die Behandlung des Schlaganfalls in Verbindung mit rehabilitativen Maßnahmen und der frühzeitig einsetzenden Sprach- und Bewegungstherapie wurde

weiter ausgebaut. Es besteht eine aktive Mitarbeit im Düsseldorfer Schlaganfallbüro und der Düsseldorfer Initiative Schlaganfall.

Mittlerweile ist eine neurologische Schwerpunktpraxis im Hause etabliert, die zukünftig noch verstärkt werden soll. Da ausreichend Erfahrung in der Fibrinolysetherapie des akuten Myokardinfarkts besteht und die schnittbilddiagnostischen Maßnahmen 24 Stunden täglich verfügbar sind, wird auch die Berücksichtigung als Schlaganfalleinheit 2. Ordnung beantragt. Mit der Stroke Unit des Universitätsklinikums Düsseldorf besteht bereits jetzt schon eine enge Kooperation. Durch das Vorhandensein einer Intensiv-Überwachungsstation mit 6 Betten ist die Überwachung von Schlaganfallpatienten ebenfalls lückenlos gewährleistet.

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Radiologische Diagnostik und Befundung:
  - Konventionelles Röntgen und Durchleuchtung
  - Computertomographie (CT)
  - Magnetresonanztomographie (MRT)
  - Radiologisch gesteuerte Punktionen und Drainagenanlagen
  
- Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen der Atemwege und der Atmungsregulation, einschließlich nicht-invasiver Beatmung sowie Betreuung nächtlicher Heimbeatmungen mit Geräteanpassung und Patientenunterweisung

#### B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | DRG 3-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|---------------|---|----------|
| 1    | E63           | Atemaussetzer im Schlaf (= Schlafapnoe)   | 435      |
| 2    | F62           | Herzschwäche, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps                       | 320      |
| 3    | F71           | Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens   | 184      |
| 4    | G48           | Dickdarmspiegelung  | 172      |
| 5    | F66           | Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße   | 168      |
| 6    | E62           | Infektionen und Entzündungen der Atemorgane   | 160      |
| 7    | F60           | Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)  | 140      |
| 8    | B70           | Schlaganfall  | 131      |
| 9    | E65           | Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)                                       | 120      |
| 10   | F72           | In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)   | 116      |
| 11   | G47           | Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane  | 116      |
| 12   | F67           | Bluthochdruck   | 100      |
| 13   | L63           | Infektionen der Harnorgane  | 93       |
| 14   | E71           | Krebserkrankung der Luftröhre, der Lunge und des Brustfells   | 77       |
| 15   | B69           | Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader) | 71       |

| Rang | DRG<br>3-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|------------------|---|----------|
| 16   | K62              | Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)              | 71       |
| 17   | H42              | Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP) | 62       |
| 18   | G50              | Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane                             | 57       |
| 19   | Q61              | Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)  | 55       |
| 20   | G67              | Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane      | 53       |

### B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10<br>3-stellig | Text   | Fallzahl |
|------|---------------------|--|----------|
| 1    | G47                 | Schlafstörungen  | 435      |
| 2    | I50                 | Herzschwäche (Herzinsuffizienz)  | 331      |
| 3    | I20                 | Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)                                | 233      |
| 4    | I48                 | Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung                    | 165      |
| 5    | I21                 | Akuter Herzinfarkt   | 152      |
| 6    | J18                 | Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet                   | 138      |
| 7    | J44                 | Sonstige chronische Lungenkrankheit mit erhöhtem Atemwegswiderstand          | 112      |
| 8    | I10                 | Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache   | 94       |
| 9    | N39                 | Sonstige Krankheiten des Harnsystems   | 76       |
| 10   | G45                 | Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder | 64       |

### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>4-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|----------------------|---|----------|
| 1    | 1-632                | Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm   | 948      |
| 2    | 1-440                | Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse | 623      |
| 3    | 1-650                | Spiegelung des Dickdarmes   | 586      |
| 4    | 8-800                | Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat                       | 215      |
| 5    | 1-620                | Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien  | 179      |
| 6    | 1-444                | Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt                                     | 175      |
| 7    | 5-513                | Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen  | 173      |
| 8    | 5-452                | Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes                  | 142      |
| 9    | 8-931                | Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes                | 84       |
| 10   | 1-640                | Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung                     | 78       |

## B-1.1 Allgemeine Chirurgie

### B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Der chirurgische Fachbereich teilt sich am Krankenhaus Benrath in die jeweils eigenständigen Abteilungen für Unfall- sowie für Allgemein- und Viszeralchirurgie.

Das Leistungsspektrum der **Allgemein- und Viszeralchirurgie** ist fokussiert auf Eingriffe an den Verdauungs- und hormonproduzierenden Organen. Hervorzuheben sind Operationen an Magen, Leber und Galle, sämtlichen Darmabschnitten sowie an Schild- und Nebenschilddrüse. Das Leistungsspektrum wird ergänzt durch Eingriffe an den Brustorganen, operative Versorgungen von Leisten- und Bauchwandbrüchen sowie gefäßchirurgische Maßnahmen am arteriellen und venösen System.

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Die **Behandlung bösartiger Tumore des Magen-Darm-Traktes**, speziell des Dick- und Enddarms, stellt einen zentralen Schwerpunkt der Abteilung dar. Den Patienten wird ein individuelles, durchgängiges Behandlungskonzept von der Diagnostik bis zur Nachsorge angeboten. Die abteilungsübergreifende Koordination der Therapiemaßnahmen wird durch eine interdisziplinär besetzte onkologische Station gewährleistet.

Nicht bösartige Erkrankungen der Brust- und Bauchorgane werden überwiegend durch **minimal-invasive Verfahren** behandelt. Neben der Entfernung der Gallenblase und des Blinddarms findet diese schonende Methode auch in der Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen weitläufige Anwendung. Diagnostische und therapeutische Operationen an der peripheren Lunge sowie dem Rippen- und Lungenfell werden ebenfalls durch eine minimal-invasive Technik (Thorakoskopie) durchgeführt.

Die Kompetenz auf dem Gebiet der **Schilddrüsenchirurgie** wurde in der letzten Zeit konsequent ausgebaut. Sämtliche chirurgische Verfahren zur (Teil-)Entfernung der Schild- und Nebenschilddrüse - einschließlich der Replantation von Nebenschilddrüsengewebe - kommen zur Anwendung.

**Gefäßchirurgische Eingriffe** erfolgen sowohl im arteriellen wie venösen System. Im Vordergrund stehen Wiedereröffnungen akut verschlossener Beinarterien (Thrombose, Embolie) sowie die operative Behandlung des chronischen Krampfaderleidens.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin werden **Implantationen und Wechsel von Herzschrittmachern** durchgeführt. Implantiert werden sowohl Ein- als auch Zweikammersysteme.

### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Der Chefarzt der chirurgischen Abteilung, Herr Prof. Dr. H.-J. Castrup, bietet spezielle Sprechstunden zu den Themenkomplexen Gefäßchirurgie und Proktologie an.

Nach Voranmeldung und entsprechender häuslicher Vorbereitung werden ambulante Endoskopien durchgeführt.

Im Anschluss an die stationäre Behandlung werden im Rahmen der Nachsorge ambulante Untersuchungen und Therapieeinleitungen angeboten.

### B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | DRG 3-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|---------------|---|----------|
| 1    | G07           | Blinddarmentfernung   | 142      |
| 2    | G09           | Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten   | 138      |
| 3    | H08           | Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)  | 113      |
| 4    | G48           | Dickdarmspiegelung  | 101      |
| 5    | G02           | Große Operationen an Dün- oder Dickdarm   | 76       |
| 6    | G67           | Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane  | 71       |
| 7    | G08           | Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten  | 53       |
| 8    | G11           | Sonstige Operation am After   | 53       |
| 9    | J64           | Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut  | 52       |
| 10   | J11           | Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust  | 41       |
| 11   | I68           | Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)   | 37       |
| 12   | G65           | Passagehindernis im Verdauungstrakt (z. B. Darmverschluss, Verwachsungen, Gallensteinverschluss)  | 32       |
| 13   | K10           | Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Halsfistel; jedoch nicht bei Krebserkrankung (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma) | 32       |
| 14   | G47           | Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane  | 25       |
| 15   | G04           | Durchtrennung abschnürender Verwachsungen des Bauchfells  | 21       |
| 16   | L64           | Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter  | 21       |
| 17   | H07           | offen chirurgische Gallenblasenentfernung   | 20       |
| 18   | G03           | Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm (z. B. Gewebeprobeentnahmen)   | 18       |
| 19   | G01           | Teilentfernung des Enddarms   | 17       |
| 20   | J09           | Operationen einer angeborenen Hautfalte am Kreuzbein oder in der Umgebung des After   | 17       |

### B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10<br>3-stellig | Text   | Fallzahl |
|------|---------------------|--|----------|
| 1    | K40                 | Leistenbruch   | 142      |
| 2    | K80                 | Gallensteine   | 142      |
| 3    | K35                 | Akute Entzündung des Blinddarmes   | 105      |
| 4    | K56                 | Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch | 95       |
| 5    | K57                 | Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand                            | 59       |
| 6    | A09                 | Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren                                   | 44       |
| 7    | C18                 | Dickdarmkrebs  | 39       |
| 8    | K43                 | Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)   | 37       |
| 9    | K36                 | Sonstige Entzündung des Blinddarmes  | 34       |
| 10   | M54                 | Rückenschmerzen  | 33       |

### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>4-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|----------------------|---|----------|
| 1    | 1-650                | Spiegelung des Dickdarmes   | 235      |
| 2    | 1-632                | Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm   | 184      |
| 3    | 5-530                | Verschluss eines Leistenbruches   | 152      |
| 4    | 5-470                | Blinddarmentfernung   | 151      |
| 5    | 5-511                | Gallenblasenentfernung  | 141      |
| 6    | 8-931                | Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes                | 131      |
| 7    | 1-440                | Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse | 111      |
| 8    | 8-800                | Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat                       | 71       |
| 9    | 5-455                | Teilentfernung des Dickdarmes   | 65       |
| 10   | 5-469                | Andere Operationen am Darm  | 64       |

## **B-1.1 Unfallchirurgie**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die Abteilung ist spezialisiert auf die operative und konservative Behandlung von Unfallpatienten. Neben den Akutverletzungen werden degenerative und orthopädische Erkrankungen sowie unfallbedingte Spätfolgen behandelt. Die Abteilung verfügt über adäquate Ressourcen und Erfahrungen zur Versorgung von Vielfachverletzungen (Polytrauma) und ist zum Schwerverletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaften nach § 6 zugelassen.

Das Leistungsangebot beinhaltet Operationen an sämtlichen Abschnitten und Strukturen des Bewegungsapparates, insbesondere auch an der Hand, dem Becken und der Wirbelsäule. Plastische Operationsverfahren werden zur Korrektur angeborener oder erworbener Fehlstellungen durchgeführt.

In großem Umfang erfolgen diagnostische und therapeutische Arthroscopien (Gelenkspiegelungen) am Schulter-, Ellenbogen-, Knie- und Sprunggelenk. Eine schonende Therapie bei Engpasssyndromen der Schulterhöhe und nach Verrenkungen, Bandinstabilitäten nach Sportverletzungen und bei Kreuzbandrissen, Meniskusschäden sowie Läsionen der Gelenkknorpel ist mit diesem Verfahren möglich.

Endoprothetische Ersatzoperationen werden für das Schulter-, Hüft- und Kniegelenk angeboten. Die moderne minimal-invasive Operationstechnik mit dem Vorteil einer verkürzten Rehabilitation kommt dabei zum Einsatz.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Mit jährlich mehr als 250 Operationen stellt die Endoprothetik einen wesentlichen Schwerpunkt der Abteilung dar. Künstliche Gelenkkomponenten werden im Schulter-, Hüft- und Kniegelenk auch minimal-invasiv implantiert.

Zur Behandlung frischer Frakturen stehen alle modernen Stabilisierungs- und Verbundverfahren (Osteosynthese) am Knochen zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Versorgung nicht verheilter Brüche und bei chronischer Knocheninfektion wichtiger Bestandteil des Leistungsspektrums.

Langjährige Erfahrungen in der Transplantation von körpereigenen Knochen- und Hautgeweben erlauben die fachgerechte Versorgung kombinierter Skelett- und Weichteilverletzungen.

Durch Knochenschwund (Osteoporose) bedingte Brüche der Wirbelkörper führen im höheren Lebensalter nicht selten zu chronischen Rückenschmerzen. Mit Hilfe eines minimal-invasiven Eingriffes (Kyphoplastie) können die betroffenen Wirbelkörper aufgerichtet und mittels Einspritzung künstlichen Knochenzementes stabilisiert werden. Am Krankenhaus Benrath wird dieses neu entwickelte Verfahren seit dem Jahr 2004 erfolgreich eingesetzt.

Die Wiederherstellung regelrechter anatomischer Verhältnisse bei ausgeprägten Achs-Fehlstellungen ("O- bzw. X-Beine") oder Längendifferenzen der unteren Extremitäten ist mit Hilfe plastisch-korrigierender Operationsverfahren möglich.

Auch im Fußbereich werden Korrekturoperationen zur Versorgung von Ballen- oder Hammerzehen durchgeführt.

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Chirurgie bei Knochentumoren in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der **onkologischen Station**
- Enge Kooperation mit der neurochirurgischen Klinik des Universitätsklinikums Düsseldorf
- Ambulante und stationäre **Physiotherapie**
- Rund um die Uhr fachärztlich besetzte **Notfallambulanz**

#### B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | DRG<br>3-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|------------------|---|----------|
| 1    | I18              | Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm   | 259      |
| 2    | I13              | Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk  | 233      |
| 3    | I23              | Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel                                  | 130      |
| 4    | I31              | Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm  | 128      |
| 5    | I16              | Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)   | 116      |
| 6    | I03              | Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß) | 108      |
| 7    | I27              | Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)  | 99       |
| 8    | I08              | Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)   | 88       |
| 9    | I30              | Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)   | 71       |
| 10   | I20              | Operationen am Fuß  | 66       |
| 11   | B80              | Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)   | 57       |
| 12   | I04              | Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)        | 57       |
| 13   | I32              | Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand  | 55       |
| 14   | J65              | Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust  | 47       |
| 15   | I68              | Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)   | 45       |
| 16   | I28              | Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Schlüsselbeinbrüchen)  | 35       |
| 17   | X60              | Verletzungen  | 34       |
| 18   | I62              | Oberschenkelhals- oder Beckenbruch  | 33       |



### B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10<br>3-stellig | Text   | Fallzahl |
|------|---------------------|--|----------|
| 1    | M17                 | Erkrankung des Kniegelenkes  | 176      |
| 2    | S82                 | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes              | 140      |
| 3    | S52                 | Knochenbruch des Unterarmes  | 138      |
| 4    | S72                 | Knochenbruch des Oberschenkels   | 120      |
| 5    | S42                 | Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes                                 | 119      |
| 6    | Z47                 | Andere orthopädische Nachbehandlung, Metallentfernung                                  | 113      |
| 7    | S83                 | Ausrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes | 109      |
| 8    | M75                 | Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter   | 96       |
| 9    | M23                 | Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes                                   | 87       |
| 10   | S06                 | Verletzung des Schädelinneren  | 76       |

### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>4-stellig | Text   | Fallzahl |
|------|----------------------|--|----------|
| 1    | 5-812                | Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischenscheiben (Menisken)                                     | 455      |
| 2    | 5-794                | Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung    | 331      |
| 3    | 5-787                | Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)   | 315      |
| 4    | 5-810                | Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk   | 276      |
| 5    | 5-793                | Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens                              | 168      |
| 6    | 1-697                | Spiegelung eines Gelenkes  | 148      |
| 7    | 5-814                | Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen | 143      |
| 8    | 5-811                | Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut  | 137      |
| 9    | 5-820                | Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes  | 99       |
| 10   | 1-482                | Gewebeentnahme (über Gelenkspiegelung) an Gelenken   | 94       |

## **B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

In der **Frauenheilkunde** werden alle Verfahren zur Erkennung, Verhütung und Behandlung von Erkrankungen der inneren und äußeren Geschlechtsorgane sowie der weiblichen Brust angeboten.

Das **geburtshilfliche Leistungsspektrum** beinhaltet vorgeburtliche Diagnoseverfahren, Betreuung von Risikoschwangerschaften, Überwachung normaler Geburten sowie Durchführung operativer Entbindungen.

Auf dem Fachgebiet der **Fortpflanzungsmedizin** steht allen Paaren, deren Kinderwunsch bislang unerfüllt geblieben ist, ein kompetentes und erfahrenes Team zur Verfügung.

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Die **Chirurgie des Beckenbodens bzw. der weiblichen Inkontinenz** zählt zu den Schwerpunkten der operativen Therapie. Der unwillkürliche Abgang von Harn stellt ein häufiges Problem der meist älteren Frau dar. Dem Beschwerdebild liegt vielfach eine Schwäche/Schädigung des Beckenbodens mit Senkung des inneren Genitale zu Grunde. Neben den herkömmlichen Zügelungs- und Straffungsverfahren haben in den letzten Jahren die Implantationen künstlicher Gewebematerialien zunehmende Bedeutung erlangt. Eine differenzierte präoperative Diagnostik und Beratung wird angeboten.

Die **Behandlung bösartiger Erkrankungen** verlangt in jedem Einzelfall eine individuelle und differenzierte Behandlungsstrategie. Durch enge Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet der Hämatologie/Onkologie im Hause sowie der Klinik für Strahlentherapie und Radiologische Onkologie des Universitätsklinikums Düsseldorf wird dieser Anforderung Rechnung getragen. In fortgeschrittenen Tumorstadien erfolgt die chirurgische Versorgung ebenfalls fachübergreifend unter Einbeziehung von Viszeralchirurgen und Urologen. Generelles Behandlungsziel ist stets, alle Heilungschancen wahrzunehmen und die maximal mögliche Lebensqualität zu erhalten. Mit diesem Ansatz werden auch in der Mammachirurgie bevorzugt brusterhaltende Operationstechniken und plastische Deckungsverfahren angewendet.

Allen Tumorpatienten bietet sich die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer professionellen psychologischen Mitbehandlung.

Entfernungen der Gebärmutter werden laparoskopisch assistiert, über die Scheide oder durch Bauchschnitt durchgeführt. Gutartige Erkrankungen der Eierstöcke und Eileiter sowie Verwachsungen im Bereich des inneren weiblichen Genitale werden durch minimal-invasive (laparoskopische) Eingriffe versorgt.

Der Bereich der **Geburtshilfe** ist mit modernsten Geräten ausgestattet, um auf eventuelle Risikosituationen adäquat reagieren zu können. Dazu gehören z.B. Inkubatoren (Brutkästen), Wehenschreiber (K-CTG), Telemetrie, Monitore zur Herz-Kreislauf-Überwachung, Sauerstoffmessgeräte und Doppler-Ultraschall. Jedes Neugeborene wird durch Kinderärzte untersucht und betreut. Spezielle Erkrankungen des Neugeborenen werden in engstem Kontakt mit dem Zentrum für Kinderheilkunde des Universitätsklinikums Düsseldorf behandelt.

Anatomische Veränderungen der inneren Geschlechtsorgane sind nicht selten Ursache einer ungewollten Kinderlosigkeit. In vielen Fällen kann durch mikrochirurgische **Refertilisations-Operationen** (unter dem Mikroskop) oder endoskopische Operationen die normale Anatomie wieder hergestellt und eine natürliche Schwangerschaft ermöglicht werden.

Ist der Kinderwunsch auf diese Art nicht erfüllbar, steht den betroffenen Paaren der **Bereich für Fortpflanzungsmedizin** zur Verfügung. Nach eingehender Untersuchung beider Partner (Ultraschall, Bauchspiegelungen, humangenetische Diagnostik, Hormonanalysen, Sperma-diagnostik) erfolgt eine diagnoseabhängige Behandlung mittels medikamentös-hormoneller Therapie, Insemination (Injektion von Spermia in die Gebärmutterhöhle), GIFT (Injektion von Ei- und Samenzelle in den Eileiter) oder künstlicher Befruchtung. Von der medikamentös unterstützten Reifung der Eizellen über die Gewinnung der Verschmelzung von Ei- und Samenzellen bis zur Einpflanzung des Embryos in die Gebärmutterhöhle werden in der Abteilung alle zur künstlichen Befruchtung erforderlichen Einzelmaßnahmen durchgeführt.

#### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Die Chefärztin der Abteilung, Frau PD Dr. B. Karbowski, bietet spezielle Sprechstunden zu folgenden Themenkreisen an:

- Senkungszustände und Harninkontinenz der Frau
- „second opinion“ vor operativen Eingriffen
- Geburt und Geburtsplanung

Des Weiteren werden angeboten:

- Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten bei ungewollter Kinderlosigkeit
- Kreißsaal-Führungen und Informationsveranstaltungen für Schwangere und werdende Väter
- Geburtsvorbereitungskurse für Frauen und Paare
- Yoga für Schwangere
- Akupunktur
- Hebammensprechstunde
- Geburtsnachsorge
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassage

Mutter und Neugeborenes (24 h rooming in) werden im Rahmen des Konzeptes der "Integrativen Wochenpflege" gemeinsam durch Hebammen, Schwestern des Neugeborenenzimmers und der Wöchnerinnenstation betreut.

Die Wöchnerinnenstation bietet Hotelkomfort. Die Ein- und Zweibettzimmer verfügen über Dusche, WC, Bidet, Föhn, Wertschrank, TV, Internetanschluss und Telefon. Morgens steht ein Frühstücksbuffet bereit. Auf der Station befindet sich eine Tee-Küche, ein Stillzimmer und ein Spielzimmer für "Besucherkinder". Die Übernachtung von Vätern ist möglich (Familienzimmer).

### B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | DRG 3-stellig | Text  | Fallzahl | Fachbereich |
|------|---------------|---|----------|-------------|
| 1    | P67           | Neugeborenes, Aufnahmege­wicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung                                       | 655      | Geb         |
| 2    | O60           | Normale Entbindung  | 379      | Geb         |
| 3    | O01           | Kaiserschnitt   | 283      | Geb         |
| 4    | N07           | Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom) | 141      | Gyn         |
| 5    | O65           | Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme   | 125      | Geb         |
| 6    | N04           | Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs  | 110      | Gyn         |
| 7    | N10           | Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung                                     | 67       | Gyn         |
| 8    | O64           | Wehen die nicht zur Geburt führen   | 58       | Gyn         |
| 9    | O40           | Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung   | 49       | Geb         |
| 10   | N08           | Kleine Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen (z. B. Bauch- oder Gebärmutter­spiegelung)  | 37       | Gyn         |
| 11   | N09           | Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen   | 35       | Gyn         |
| 12   | O62           | Drohende Fehlgeburt   | 31       | Gyn         |
| 13   | N05           | Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs   | 29       | Gyn         |
| 14   | N06           | Wiederherstellungsoperation an den weiblichen Geschlechtsorganen  | 25       | Gyn         |
| 15   | O02           | Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)  | 25       | Geb         |
| 16   | O03           | Eileiter- oder Bauchhöhlenschwangerschaft   | 19       | Gyn         |
| 17   | P60           | Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff                            | 19       | Geb         |
| 18   | J06           | Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung   | 16       | Gyn         |
| 19   | N61           | Infektion oder Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane  | 15       | Gyn         |
| 20   | P66           | Neugeborenes, Aufnahmege­wicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung                                   | 15       | Geb         |

Gyn: Fachbereich Frauenheilkunde

Geb: Fachbereich Geburtshilfe

### B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10<br>3-stellig | Text  | Fallzahl | Fachbereich |
|------|---------------------|---|----------|-------------|
| 1    | Z38                 | Lebendgeborene nach dem Geburtsort  | 683      | Geb         |
| 2    | O68                 | Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes                          | 119      | Geb         |
| 3    | O48                 | Übertragene Schwangerschaft   | 116      | Geb         |
| 4    | O42                 | Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase  | 111      | Geb         |
| 5    | D25                 | Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur   | 109      | Gyn         |
| 6    | O36                 | Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kinde | 74       | Geb         |
| 7    | N83                 | Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri                       | 62       | Gyn         |
| 8    | N80                 | Geschwulst von Gebärmutter-schleimhaut außerhalb der Gebärmutterinnenschicht gelegen (Endometriose)       | 48       | Gyn         |
| 9    | O70                 | Dammriss unter der Geburt   | 44       | Geb         |
| 10   | O34                 | Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane                      | 41       | Geb         |

Gyn: Fachbereich Frauenheilkunde

Geb: Fachbereich Geburtshilfe

### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-301<br>4-stellig | Text   | Fallzahl | Fachbereich |
|------|----------------------|--|----------|-------------|
| 1    | 5-749                | Anderer Kaiserschnitt  | 235      | Geb         |
| 2    | 8-910                | Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems) | 161      | Geb         |
| 3    | 5-651                | Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes  | 144      | Gyn         |
| 4    | 1-694                | Bauchspiegelung zur Untersuchung   | 132      | Gyn         |
| 5    | 1-471                | Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter-schleimhaut  | 131      | Gyn         |
| 6    | 5-758                | Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]   | 125      | Geb         |
| 7    | 1-672                | Spiegelung der Gebärmutter   | 124      | Gyn         |
| 8    | 5-683                | Entfernung der Gebärmutter   | 119      | Gyn         |
| 9    | 5-690                | Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung   | 96       | Gyn         |
| 10   | 5-469                | Andere Operationen am Darm   | 95       | Gyn         |

Gyn: Fachbereich Frauenheilkunde

Geb: Fachbereich Geburtshilfe

## **B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Die Abteilung für Hals-Nasen- und Ohrenheilkunde wird am Krankenhaus Benrath als Belegarzt-Abteilung durch sieben HNO-Fachärzte geführt. Die durchgehende Betreuung der stationären Patienten wird durch Konsiliarvertretungen der Belegärzte gewährleistet.

Das **Leistungsspektrum** stellt sich wie folgt dar:

- Operationen am äußeren Gehörgang und Ohr
  - Drainage des Mittelohres durch Trommelfelleröffnung
  - Einlage von Paukenröhrchen
  - Plastisch korrigierende Eingriffe bei Fehlbildungen und -stellungen der Ohrmuschel
  
- Eingriffe an der Nase und den Nasennebenhöhlen
  - Korrigierende Eingriffe an der Nasenscheidewand
  - Verkleinerungen der Nasenmuscheln
  - Endoskopische und laserchirurgische Operationen an der inneren Nase, der Kiefer-, Siebbein- und Stirnhöhle
  - Kieferhöhlenfensterungen
  
- Chirurgie der Mundhöhle und des Rachenraums
  - Entfernung der Rachen- (Polypen) und Gaumenmandeln
  - Korrigierende Eingriffe am Gaumensegel und -bögen ("Schnarcher-OP")
  - Eingriffe an Zunge, Mund- und Rachenschleimhaut
  - Operationen an den Speicheldrüsen
  
- Kehlkopfchirurgie
  - Mikroskopische Eingriffe an den Stimmbändern (Polypentfernungen, Probeentnahme)
  
- Eingriffe an der Haut und Unterhaut
  - Entfernung gutartiger Tumore im Gesichts-, Hals- und Ohrbereich
  - Entfernung von Hals-Lymphknoten
  
- Akutversorgung unfallbedingter Verletzungen im HNO-Bereich

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

In Zusammenarbeit mit dem Schlaflabor des Krankenhauses Benrath erfolgt die fachübergreifende Behandlung des Schlaf-Apnoe-Syndroms und des Schnarchens. Zahlreiche plasti-

sche Eingriffe an der Nasenscheidewand und dem Gaumensegel werden in diesem Zusammenhang durchgeführt.

In der Abteilung stehen Instrumentarien zur Durchführung endoskopischer und laserchirurgischer Operationen zur Verfügung. Durch den Einsatz laserchirurgischer Verfahren wurde in den letzten Jahren die Gefahr intra- und postoperativer Blutungen erheblich gemindert und der gesamte Heilungsprozess deutlich beschleunigt.

#### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Hörscreening bei Neugeborenen
- Anwendung natürlicher Heilverfahren, wie z.B.:
  - Eigenbluttherapie
  - Pflanzentherapie
  - Akupunktur
- HNO-ärztliche Betreuung von Patienten anderer Fachabteilungen

#### B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | DRG 3-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|---------------|---|----------|
| 1    | D06           | Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr                    | 166      |
| 2    | D14           | Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag | 150      |
| 3    | D10           | Verschiedene Operationen an der Nase  | 149      |
| 4    | D11           | Mandeloperation   | 116      |
| 5    | D68           | Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag  | 17       |
| 6    | D08           | Operationen an Mundhöhle oder Mund  | 15       |
| 7    | D09           | Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals   | 3        |
| 8    | E02           | Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)            | 2        |
| 9    | D62           | Nasenbluten   | 1        |
| 10   | D63           | Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege  | 1        |

### B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | ICD-10<br>3-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|---------------------|---|----------|
| 1    | J34                 | Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen                        | 385      |
| 2    | J35                 | Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln                          | 150      |
| 3    | J32                 | Chronische Nasennebenhöhlenentzündung   | 37       |
| 4    | J38                 | Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet | 19       |
| 5    | Q17                 | Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres                                   | 10       |
| 6    | J37                 | Chronische Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre                        | 6        |
| 7    | S02                 | Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen                      | 4        |
| 8    | D10                 | Gutartiges Geschwulst des Mundes und des Rachens                              | 3        |
| 9    | G47                 | Schlafstörungen   | 2        |
| 10   | H65                 | Nichteitrige Mittelohrentzündung  | 2        |

### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

| Rang | OPS-<br>301<br>4-stellig | Text  | Fallzahl |
|------|--------------------------|---|----------|
| 1    | 5-214                    | Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung                  | 375      |
| 2    | 5-222                    | Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle                                  | 265      |
| 3    | 5-215                    | Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]                        | 252      |
| 4    | 5-221                    | Operationen an der Kieferhöhle  | 194      |
| 5    | 5-281                    | Gaumen-Mandel-Entfernung  | 112      |
| 6    | 5-224                    | Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen  | 58       |
| 7    | 5-272                    | Herausschneiden und Gewebeerstörung des (erkrankten) harten und weichen Gaumens | 35       |
| 8    | 5-282                    | Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung                                      | 27       |
| 9    | 5-285                    | Rachenmandel-Entfernung   | 25       |
| 10   | 5-218                    | Widerherstellungsoperationen der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]   | 25       |



## B-1.1 Anaesthesiologie

## B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Abteilung für Anaesthesiologie und Intensivmedizin führt bei allen im Hause durchgeführten Operationen die Narkose und anschließende Betreuung im Aufwachraum bzw. der Intensivstation durch.

### Leistungsspektrum:

#### **Anaesthesie**

- *OP-Bereich*
  - Anwendung aller gängigen Verfahren der Allgemein- und Regionalanaesthesie für stationäre und ambulante Operationen
  - OP-Koordination
- *Ambulanz*
  - Akutversorgung von Traumapatienten im Schockraum, Kurznarkosen bei Repositionen
- *Kreißsaal*
  - PDA-Anlage zur Geburt, Narkose bei manueller Plazentalösung etc.
  - Notfallversorgung Früh- oder Neugeborener (auch im OP nach Kaiserschnitt)
- *Endoskopie*
  - Sedierung oder Beatmung bei schwierigen Endoskopien (Duodenalsondenanlage bei Aspirationsgefahr etc.)
- *Stationen*
  - Reanimationsteam für Herzalarm auf den Stationen der medizinischen Aufnahme und der Chirurgischen Ambulanz
  - Perioperative psychologische Betreuung
- *Aufwachraum*
  - Postoperative Patientenbetreuung im Aufwachraum
  - Mittelfristige Betreuung von Intermediate-Care Patienten
- *Prämedikation*
  - Prämedikationsvisite für den prästationären und stationären Bereich

### **Intensivstation**

- Intensivmedizinische Behandlung und Überwachung der Patienten aller operativen Abteilungen
- Durchführung maschineller Beatmungen einschließlich spezieller Lagerungsverfahren beim Lungenversagen
- Durchführung von Blutgasanalysen
- Diagnostische und therapeutische Bronchoskopie
- Nieren-Ersatzverfahren (Hämofiltration)
- Anlage von Dialyseverweilkathetern (Shaldon Katheter)
- Invasive Kreislauf-Diagnostik (Rechtsherz- und Pulmonalis-Katheter, Picco, Messung des Herz-Zeit-Volumens)
- Sonographisch unterstützte Anlage von zentralen Venenzugängen und Thoraxdrainagen
- Transportbegleitung von Intensiv- und Beatmungspatienten in diagnostische Bereiche (CT / Angiographie etc.)

### **Schmerztherapie**

- Behandlung akuter postoperativer Schmerzen
- Langzeitbetreuung von Tumorpatienten
- Therapie bei sonstigen, chronischen Schmerzzuständen
- Verfahren:
  - klassisch-orale Schmerztherapie nach individuellem Medikationsschema
  - bedarfsgerechte intravenöse Schmerzbehandlung mittels "Schmerzpumpe"
  - kontinuierliche Schmerzmittelapplikation über Periduralkatheter und Nervenblockadekatheter
  - Periduralanaesthesie zur schmerzfreien natürlichen Geburt

### **Eigenblutspende**

- Im Rahmen der Vorbereitungen größerer Operationen wird den Patienten die Möglichkeit einer Eigenblutspende gegeben. Das so gewonnene Blut wird bei Bedarf während oder nach der Operation rücktransfundiert. In Verbindung mit der Wiederaufbereitung des intraoperativ verlorenen Blutes (Cell-Saver) kann in vielen Fällen auf die Fremdblutgabe verzichtet werden.

### **Notfallmedizin**

- Die Ärztinnen und Ärzte der Abteilung nehmen am regionalen Notarztdienst teil.

### **Aus- und Weiterbildung als Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf**

- Ausbildung von Studenten der Medizin im 3. Studienabschnitt (Praktisches Jahr)
- Abnahme des 3. Staatsexamens im Fachgebiet Anaesthesiologie für Ärzte
- Ausbildung im Pflegeberuf für die Fachweiterbildung Anaesthesie- und Intensivpflege

### **B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Siehe unter B-1.2

### **B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Siehe unter B-1.2

### **B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Da die Anaesthesiologie keine bettenführende Abteilung ist, sind hier keine Angaben möglich.

### **B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Da die Anaesthesiologie keine bettenführende Abteilung ist, sind hier keine Angaben möglich.

### **B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

Da die Anaesthesiologie keine bettenführende Abteilung ist, sind hier keine Angaben möglich.

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 1.027

### B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

#### Gesamthaus:

| Rang | EBM-Nr. (vollständig) | Text   | Fallzahl |
|------|-----------------------|--|----------|
| 1    | 2445                  | Diagnostische Spiegelung eines Gelenkes, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Entfernung erkrankter Gewebsstrukturen und/oder Herausspülen freier Gelenkkörper         | 183      |
| 2    | 0764                  | Spiegelung des gesamten Dickdarms einschließlich des Blinddarms ggf. mit Probeentnahme, Polypabtragung oder anderer therapeutischer Maßnahmen  | 180      |
| 3    | 1186                  | Ultraschallgezielte und/oder laparoskopische Eizellentnahme gemäß Nr. 12.6 der Richtlinien zu künstlichen Befruchtung im Zusammenhang mit Nr. 10.3, 10.4 und 10.5, ggf. einschl. Zusammenführung von Ei- und Samenzellen | 175      |
| 4    | 1104                  | Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern   | 125      |
| 5    | 2634                  | Spiegelung der Bauchhöhle / des inneren Beckens, ggf. einschl. Probeentnahme und/oder Probepunktion und/oder Lösen von Verwachsungen   | 64       |

#### Innere Medizin:

| Rang | EBM-Nr. (vollständig) | Text  | Fallzahl |
|------|-----------------------|---|----------|
| 1    | 0764                  | Spiegelung des gesamten Dickdarms einschließlich des Blinddarms ggf. mit Probeentnahme, Polypabtragung oder anderer therapeutischer Maßnahmen | 180      |
| 2    | 0741                  | Spiegelung des Magens und Zwölffingerdarms, ggf. einschl. der Speiseröhre, Entnahme von Gewebeproben  | 8        |
| 3    | 0735                  | Aufdehnung der Speiseröhre, je Sitzung, und/oder Dehnung des Mageneingangsbereichs (Kardiasprengung), je Sitzung                              | 2        |

**Allgemeine Chirurgie:**

| Rang | EBM-Nr.<br>(vollständig) | Text   | Fallzahl |
|------|--------------------------|--|----------|
| 1    | 2620                     | Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches, ggf. einschl. Bindegewebisdoppelung oder plastischer Maßnahmen zum Verschluss der Bruchpforte | 33       |
| 2    | 2106                     | Entfernung einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels   | 15       |
| 3    | 2145                     | Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses oder Entfernung eines Abszesskonglomerates   | 4        |
| 4    | 1741                     | Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Vorhautbändchens   | 3        |
| 5    | 2275                     | Operative Druckentlastung von Nerven in Höhe des Hand- oder Sprunggelenkes (Neurolyse bei Karpal- bzw. Tarsaltunnelsyndrom)                  | 2        |

**Unfallchirurgie:**

| Rang | EBM-Nr.<br>(vollständig) | Text   | Fallzahl |
|------|--------------------------|--|----------|
| 1    | 2445                     | Diagnostische Spiegelung eines Gelenkes, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen und/oder Entfernung erkrankter Gewebsstrukturen und/oder Herausspülen freier Gelenkkörper | 183      |
| 2    | 2447                     | Gelenkspiegelung mit Entfernung erkrankten Gewebes und/oder Kapsel Band-Spaltung und/oder Entfernung freier Gelenkkörper   | 63       |
| 3    | 2363                     | Entfernung von Stabilisierungs- und Verbundmaterial (z. B. Platten, Schrauben) aus einem großen Knochen  | 43       |
| 4    | 2362                     | Entfernung von Stabilisierungs- und Verbundmaterial (z. B. Platten, Schrauben) aus einem kleinen Knochen   | 37       |
| 5    | 2449                     | Wiederherstellende Gelenkspiegelung, einschl. Kosten (z. B. Bandrekonstruktion, Meniskusnaht)  | 32       |

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe:**

| Rang | EBM-Nr.<br>(vollständig) | Text   | Fallzahl | Fachbereich |
|------|--------------------------|--|----------|-------------|
| 1    | 1186                     | Ultraschallgezielte und/oder laparoskopische Eizellentnahme gemäß Nr. 12.6 der Richtlinien zu künstlichen Befruchtung im Zusammenhang mit Nr. 10.3, 10.4 und 10.5, ggf. einschl. Zusammenführung von Ei- und Samenzellen, mikroskopischer Beurteilung der Reif | 175      | Gyn         |
| 2    | 1104                     | Ausschabung der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern   | 125      | Gyn         |
| 3    | 2634                     | Spiegelung der Bauchhöhle / des inneren Beckens, ggf. einschl. Probeentnahme und/oder Probepunktion und/oder Lösen von Verwachsungen   | 64       | Gyn         |
| 4    | 1141                     | Ausschneiden von Vaginal- oder Bartholini-Zysten oder Eröffnen der Zysten mit Fixierung der Wundränder   | 15       | Gyn         |
| 5    | 1085                     | Kegelförmige Ausschneidung des Gebärmuttermundes /-halses mit elektrischer Verödung der Wundfläche   | 5        | Gyn         |

Gyn: Fachbereich Frauenheilkunde

Geb: Fachbereich Geburtshilfe

### Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde:

Die Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde im Krankenhaus Düsseldorf-Benrath wird ausschließlich von Belegärzten geführt, so dass keine ambulanten Operationen dem Hause zuzuordnen sind.

### **B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)**

Fachgebiet/Klinken mit Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V ./.

Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V ./.

Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß § 119 SGB V ./.

### **B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)**

|      | <b>Abteilung</b>                 | <b>Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt</b> | <b>Anzahl Ärzte in der Weiterbildung</b> | <b>Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung</b> |
|------|----------------------------------|---|--|---|
| 0100 | Innere Medizin                   | 24  | 17                                       | 7   |
| 1500 | Allgemeine Chirurgie             | 10  | 3  | 7   |
| 1600 | Unfallchirurgie                  | 9   | 5  | 4   |
| 2400 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe | 7   | 2  | 5   |
| 2600 | Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde    |   |  |   |
|      | Anaesthesiologie                 | 10  | 4  | 6   |
|      | <b>Gesamt</b>                    | <b>60</b>                                       | <b>31</b>                                | <b>29</b>   |

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 7

Im Einzelnen stellen sich die Weiterbildungsbefugnisse im Berichtsjahr wie folgt dar:

| <b>Abteilung</b> | <b>Name</b>   | <b>Fachgebiet / Teilgebiet / Schwerpunkt</b>             | <b>Weiterbildungsbefugnis</b> | <b>Bemerkung</b>                           |
|------------------|---------------|--|-------------------------------|--|
| Innere Medizin   | Prof. Schoppe | Innere Medizin   | 60 Monate                     |  |
| Innere Medizin   | Prof. Schoppe | Innere Medizin   | 72 Monate                     | Zusammen mit Dr. Balasus und Dr. Papenberg |
| Innere Medizin   | Prof. Schoppe | Hämatologie und intern. Onkologie                        | 12 Monate                     |  |
| Innere Medizin   | Prof. Schoppe | Hämatologie und intern. Onkologie                        | 72 Monate                     | Zusammen mit Dr. Balasus und Dr. Papenberg |
| Innere Medizin   | Prof. Schoppe | Internistische Röntgen-diagnostik in der Inneren Medizin | 12 Monate                     |  |

| <i>Abteilung</i>                    | <i>Name</i>     | <i>Fachgebiet /<br/>Teilgebiet /<br/>Schwerpunkt</i>     | <i>Weiter-<br/>bildungs-<br/>Befugnis</i> | <i>Bemerkung</i>                                   |
|-------------------------------------|-----------------|--|---|--|
| Innere Medizin                      | Prof. Schoppe   | FK in Laborunter-<br>suchungen in der<br>Inneren Medizin | 12 Monate                                 |  |
| Innere Medizin                      | Dr. Balasus     | Gastroenterologie  | 24 Monate                                 |  |
| Innere Medizin                      | Dr. Balasus     | Gastroenterologie  | 72 Monate                                 | Zusammen mit<br>Prof. Schoppe und<br>Dr. Papenberg |
| Innere Medizin                      | Dr. Papenberg   | Kardiologie  | 12 Monate                                 |  |
| Innere Medizin                      | Dr. Papenberg   | Kardiologie  | 72 Monate                                 | Zusammen mit<br>Prof. Schoppe und<br>Dr. Balasus   |
| Allgemein-<br>chirurgie             | Prof. Castrup   | Chirurgie  | 42 Monate                                 |  |
| Allgemein-<br>chirurgie             | Prof. Castrup   | Chirurgie  | 60 Monate                                 | Zusammen mit<br>Dr. Roesgen                        |
| Allgemein-<br>chirurgie             | Prof. Castrup   | Visceralchirurgie  | 24 Monate                                 |  |
| Unfallchirurgie                     | Dr. Roesgen     | Unfallchirurgie  | 36 Monate                                 |  |
| Unfallchirurgie                     | Dr. Roesgen     | Unfallchirurgie  | 60 Monate                                 | Zusammen mit<br>Prof. Castrup                      |
| Frauenheilkunde<br>und Geburtshilfe | Dr. Karbowski   | Frauenheilkunde und<br>Geburtshilfe                      | 60 Monate                                 |  |
| Anaesthesiologie                    | Prof.von Haefen | Anaesthesiologie   | 42 Monate                                 |  |
| Anaesthesiologie                    | Prof.von Haefen | Spezielle<br>Anaesthesiologische<br>Intensivmedizin      | 12 Monate                                 |  |

## B-2.4 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

|      | <i>Abteilung</i>                    | <i>Anzahl <sup>1)</sup> der<br/>beschäftigten<br/>Pflegekräfte<br/>insgesamt</i> | <i>Anteil der<br/>examierten<br/>Kranken-<br/>schwestern/<br/>-pfleger<br/>(3 Jahre)</i> | <i>Anteil der<br/>Krankenschwestern/<br/>-pfleger mit<br/>entsprechender<br/>Fachweiterbildung<br/>(3 Jahre plus<br/>Fachweiterbildung)</i> | <i>Anteil<br/>Kranken-<br/>Pflege-<br/>helfer/in<br/>(1 Jahr)</i> |
|------|-------------------------------------|--|--|---|---|
| 0100 | Innere Medizin                      | 70,21  | 88,8 %   | 10,0 %  | 11,2 %  |
| 1500 | Allgemeine Chirurgie                | 26,34  | 96,1 %   | 21,3 %  | 3,9 %   |
| 1600 | Unfallchirurgie                     | 35,88  | 90,0 %   | 16,9 %  | 10,0 %  |
| 2400 | Frauenheilkunde und<br>Geburtshilfe | 32,92  | 92,1 %   | 10,3 %  | 7,9 %   |
| 2600 | Hals-, Nasen-,<br>Ohrenheilkunde    | 1,55   | 93,5 %   | 84,5 %  | 6,5 %   |
| 3700 | Anaesthesiologie                    | 8,43   | 100,0 %  | 29,9 %  | 0,0 %   |
|      | <b>Gesamt</b>                       | <b>175,33</b>  | <b>91,3 %</b>  | <b>14,0 %</b>   | <b>8,7 %</b>  |

1) Angabe in Vollkräften

Die Pflegekräfte der Funktionsabteilungen wurden geschlüsselt den obigen Fachabteilungen zugeordnet.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

|    | <b>Leistungsbereich</b>   | <b>Leistungsbereich wird erbracht</b> | <b>Teilnahme an der externen Qualitätssicherung</b> | <b>Dokumentationsrate Krankenhaus</b> | <b>Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt</b> |
|----|---|---------------------------------------|---|---------------------------------------|--|
| 1  | (HCH) Isolierte Aortenklappen-chirurgie   | Nein                                  | Nein  |                                       | 100,00                                       |
| 2  | (12/1) Cholezystektomie   | Ja                                    | Ja  | 100,00                                | 100,00                                       |
| 3  | (15/1) Gynäkologische Operationen   | Ja                                    | Ja  | 100,00                                | 94,65  |
| 4  | (09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation   | Ja                                    | Ja  | 96,00                                 | 95,48  |
| 5  | (09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel  | Ja                                    | Ja  | 80,00                                 | 100,00                                       |
| 6  | (09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation   | Ja                                    | Ja  | 83,33                                 | 74,03  |
| 7  | (HTX) Herztransplantation   | Nein                                  | Nein  |                                       | 94,26  |
| 8  | (17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)                                  | Ja                                    | Ja  | 93,88                                 | 95,85  |
| 9  | (17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation  | Ja                                    | Ja  | 96,15                                 | 98,44  |
| 10 | (10/2) Karotis-Rekonstruktion   | Nein                                  | Nein  |                                       | 95,55  |
| 11 | (17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)   | Ja                                    | Ja  | 100,00                                | 98,59  |
| 12 | (17/7) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel  | Ja                                    | Ja  | 100,00                                | 97,38  |
| 13 | (HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie  | Nein                                  | Nein  |                                       | 100,00                                       |
| 14 | (21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)                      | Nein                                  | Nein  |                                       | 99,96  |
| 15 | (HCH) Isolierte Koronar-chirurgie   | Nein                                  | Nein  |                                       | 100,00                                       |
| 16 | (18/1) Mammachirurgie   | Ja                                    | Ja  | 100,00                                | 91,68  |
| 17 | (16/1) Geburtshilfe   | Ja                                    | Ja  | 99,85                                 | 99,31  |
| 18 | (DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19 | Nein                                  | Nein  |                                       | 100,00                                       |
| 19 | (17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel  | Ja                                    | Ja  | 100,00                                | 92,39  |
|    | <b>Gesamt</b>   |                                       |   | <b>99,23</b>                          | <b>98,28</b>                                 |



## **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

## **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)**

Das Haus hat im Berichtsjahr an keinen entsprechenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teilgenommen.

## C-5 Mindestmengen

### C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

#### Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

#### Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

#### Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 1)

| <i>OPS der einbezogenen Leistungen</i> | <i>Leistung wird im Krankenhaus erbracht</i> | <i>Erbrachte Menge pro KH</i> | <i>Erbrachte Menge pro Arzt</i> | <i>Anzahl der Fälle Mit Komplikation</i> |
|--|--|-------------------------------|---------------------------------|--|
| 5-420.00                               | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-420.01                               | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-420.10                               | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-420.11                               | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-423.0                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-423.1                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-423.2                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-423.3                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-423.x                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-423.y                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-424.0                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-424.1                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-424.2                                | Ja   | 1                             | 1                               |  |
| 5-424.x                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-424.y                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-425.0                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-425.1                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-425.2                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-425.x                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-425.y                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-426.0**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-426.1**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-426.2**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-426.x**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-426.y                                | Nein   |                               |                                 |  |

| <i>OPS der einbezogenen Leistungen</i> | <i>Leistung wird im Krankenhaus erbracht</i> | <i>Erbrachte Menge pro KH</i> | <i>Erbrachte Menge pro Arzt</i> | <i>Anzahl der Fälle Mit Komplikation</i> |
|--|--|-------------------------------|---------------------------------|--|
| 5-427.0**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-427.1**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-427.2**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-427.x**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-427.y                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-429.2                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-438.0**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-438.1**                              | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-438.x**                              | Nein   |                               |                                 |  |

### Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 2)

| <i>OPS der einbezogenen Leistungen</i> | <i>Leistung wird im Krankenhaus erbracht</i> | <i>Erbrachte Menge pro KH</i> | <i>Erbrachte Menge pro Arzt</i> | <i>Anzahl der Fälle mit Komplikation</i> |
|--|--|-------------------------------|---------------------------------|--|
| 5-521.0                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-521.1                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-521.2                                | Ja   | 1                             | 1/0                             |  |
| 5-523.2                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-523.x                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-524.0                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-524.1                                | Ja   | 1                             | 0/1                             |  |
| 5-524.2                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-524.3                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-524.x                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-525.0                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-525.1                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-525.2                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-525.3                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-525.4                                | Nein   |                               |                                 |  |
| 5-525.x                                | Nein   |                               |                                 |  |

### Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

## **C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

### **Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus**

Die Entfernung des distalen Ösophagus (OPS 301: **5-424.2**) erfolgte im Rahmen einer erweiterten Gastrektomie bei Kardiakarzinom. Gastrektomien unterliegen nicht der Mindestmengenverordnung.

### **Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas**

Die Operation an der Bauchspeicheldrüse (OPS 301: **5-521.2**) erfolgte als Notfalloperation bei akuter nekrotisierender Pankreatitis.

Die Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse (OPS 301: **5-524.1**) wurde von Herrn Prof. Ulrich, Chefarzt der Allgemein Chirurgie am Krankenhaus Gerresheim, durchgeführt. Die Krankenhäuser Benrath und Gerresheim stehen unter gemeinsamer Trägerschaft. Herr Prof. Ulrich hat im Berichtsjahr die geforderten Mindestmengen erfüllt.

## Systemteil

### **D**     **Qualitätspolitik**

Unter Qualitätspolitik ist die Gesamtheit der Maßnahmen zu verstehen, die die Leitung sowie die Mitarbeiter der Kliniken und Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH, - Krankenhaus Benrath - ergreifen, um die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, die Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, aber auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie das gesellschaftliche Ansehen unseres Hauses zu fördern. Sie trägt dazu bei, den Bestand des Krankenhauses langfristig zu sichern und auf die gesundheitspolitischen Anforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Daraus leiten sich die nachfolgenden Elemente unserer Qualitätspolitik ab.

#### **D-1**     **Qualitätsphilosophie**

Die Politik der Klinik enthält die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung aller Prozesse und zur Einhaltung aller relevanten Gesetze und Verordnungen. Die Klinikleitung stellt in Zusammenarbeit mit den Prozess- und Standardverantwortlichen sowie den Abteilungsleitern sicher, dass diese Qualitätspolitik und die Bedeutung der Erfüllung der Forderungen von Patienten, niedergelassenen Ärzten, Kostenträgern und Lieferanten sowie der gesetzlichen Forderungen von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt werden.

Unser Handeln ist dadurch geprägt, für die Patienten entsprechend unseres Versorgungsauftrages alles Mögliche zu tun, damit ihre Krankheit geheilt und ihre Beschwerden gelindert werden.

#### **D-2**     **Qualitätsziele**

Mit der Festlegung unserer Qualitätsziele beabsichtigen wir einen langfristigen Geschäftserfolg durch wirtschaftliche Sicherung und Wettbewerbsfähigkeit. Durch Festlegung der einzelnen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualitäten wird sichergestellt, dass die Qualitätsanforderungen an die internen Abläufe, Verfahren, Dienstleistungen und Prozesse eingehalten werden. Die Zielerreichung dient der Sicherung der Arbeitsplätze und der damit verbundenen Mitarbeiterorientierung und –motivation sowie deren Förderung.

Alle Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, gemäß unserem gesetzlichen Auftrag nach § 112 SGB V eine medizinische Versorgung in Diagnostik, Therapie, Pflege und allgemeinem Service wirtschaftlich und in hoher Qualität nach dem neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse zu erbringen.

Dabei ist die Leistungserbringung konsequent an den Wünschen und Bedürfnissen der externen und internen Kunden ausgerichtet. Unser Bestreben liegt in einem umfassenden Leis-

tungsangebot für die Bevölkerung in unserem Einzugsgebiet. Im Sinne eines Gesundheitszentrums bieten wir daher neben der ambulanten und stationären Versorgung in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen unseres Trägers Leistungen der häuslichen, Kurzzeit- und vollstationären Pflege an.

### **D-3 Qualitätsmanagementansatz des Hauses**

Zur Darstellung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes seien exemplarisch folgende Kriterien genannt:

#### **D-3.1 Patientenorientierung**

Als Dienstleister sehen wir Patienten, Angehörige und Zuweiser als unsere wichtigsten Kunden und wollen ihre Zufriedenheit erreichen. Sowohl die ärztlichen, als auch die pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufe orientieren sich dabei ganz nach den Bedürfnissen der Patienten. Es ist uns dabei wichtig, den Patienten und seine Angehörigen soweit wie möglich in den Genesungsprozess mit einzubeziehen.

Dabei erfolgt bereits im Vorfeld einer stationären Aufnahme eine Abstimmung mit dem Patienten und seinen Angehörigen sowie dem einweisenden Arzt. Neben einer koordinierten Aufnahme unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Patienten nach Information, Betreuung und Ausstattung erfolgt unter Nutzung von Vorbefunden eine umfassende Befunderhebung jedes Patienten zur Sicherstellung einer individuell auf den Einzelfall abgestimmten Behandlungsplanung.

Während der Behandlung wird der Patient in alle durchzuführenden Behandlungsschritte und Maßnahmen der Versorgung einbezogen. Durch unser detailliertes und ständig auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasstes OP-Statut ist eine reibungslose operative Behandlung gewährleistet.

Durch ein gezieltes Entlassungsmanagement, ggf. unter Planung und Durchführung einer Überleitungspflege, bereiten wir die Entlassung unserer Patienten vor und stellen durch Kooperation mit den nachgelagerten Einrichtungen bzw. Personen eine kontinuierliche Weiterbetreuung des Patienten sicher.

#### **D-3.2 Mitarbeiterorientierung**

Durch die Personalplanung ist die kontinuierliche Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern bereitgestellt. Dabei wird sichergestellt, dass der Wissensstand, die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Mitarbeiter den Anforderungen an die jeweiligen Aufgaben gerecht werden. Die systematische Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist darauf ausgerichtet, sowohl dem Leistungsspektrum unseres Hauses als auch den Bedürfnissen des Einzelnen gerecht zu werden. Dabei sehen wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter als Grundlage dafür, dass auch unsere Patienten den täglichen Umgang mit den

Mitarbeitern als angenehm empfinden und so der Klinikaufenthalt möglichst reibungslos gestaltet werden kann.

Um möglichst zeitnah eventuelle Unstimmigkeiten erkennen und beheben zu können, finden dabei neben den regelmäßigen Abteilungsleiter-, Stations- und Pflegesitzungen kontinuierlich Mitarbeiterbefragungen statt.

### **D-3.3 Verantwortung und Führung**

Aufgrund des öffentlichen Versorgungsauftrages trägt unser Haus eine große gesellschaftliche Verantwortung. Hieraus resultiert sowohl für die Geschäftsführung und Abteilungsleiter Ebene, als auch bei allen weiteren Mitarbeitern in sämtlichen Diensten ein hohes Maß an Integrität und Eigenverantwortung bei der konsequenten Umsetzung des Versorgungsauftrages. Im Rahmen eines kooperativen Führungsstils unterstützt die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der unternehmensweiten Strategien die einzelnen Geschäftsfelder und Abteilungen hinsichtlich der Formulierung von Qualitätszielen und –standards und schafft mit der zielorientierten Bereitstellung von sächlichen und personellen Ressourcen die Voraussetzungen für deren Umsetzung. Dabei ist eine offene und vertrauensvolle Kommunikation unverzichtbarer Bestandteil der Führungsgrundsätze, durch die der Umgang miteinander offen und tolerant gestaltet werden soll. Diese Grundsätze fanden im Berichtsjahr auch in der Vorbereitung zur Abfassung einer entsprechenden Dienstvereinbarung zum „partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz“ ihren Niederschlag.

### **D-3.4 Information und Kommunikation**

Eine offene und systematische Information und Kommunikation sowohl klinikintern als auch extern verstehen wir als Grundvoraussetzung dafür, dass sowohl die strategische Ausrichtung des Hauses als auch die Qualitätspolitik und –ziele im Haus als auch nach außen transparent und verständlich dargestellt werden. Im Rahmen interner Fortbildungen und Arbeitskreise sowie in regelmäßigen interdisziplinär besetzten Besprechungen wird der Gedankenaustausch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen gefördert und jedem Mitarbeiter die Möglichkeit gegeben, positiv verstandene Kritik und Verbesserungsvorschläge einzubringen und an der Qualitätsverbesserung aller Prozesse mitzuwirken.

Gerade im medizinischen Bereich ist die offene, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation unerlässlich, um über den Austausch von Fachkenntnissen und Erfahrungen eine bestmögliche und auf den Einzelfall zugeschnittene Patientenversorgung zu erreichen. Die Einbeziehung der Patienten und deren Angehörigen ist hierfür wesentliche Voraussetzung.

Moderne Kommunikationsmöglichkeiten erleichtern dabei den Informationsaustausch. Klinikintern sei hier exemplarisch das implementierte Krankenhaus-Informationssystem (KIS) oder das Intranet genannt, dass allen Mitarbeitern den Zugang zu ständig aktualisierten und strukturierten Informationen ermöglicht. Der interessierten Öffentlichkeit sowie Patienten und Be-

suchen wird über die Internetseiten der Kliniken die Möglichkeit gegeben, sich umfassend über das Leistungsangebot des Hauses zu informieren. Patienten erhalten so z.B. bereits im Vorfeld eines stationären Aufenthaltes wichtige Informationen, die eine Orientierung in unserem Haus vereinfachen.

### **D-3.5 Sicherheit im Krankenhaus**

Die Sicherheit sowohl der uns anvertrauten Patienten als auch unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. Gerade in einem Krankenhaus sind Patient und Mitarbeiter täglich mit einer Vielzahl von Geräten und Stoffen konfrontiert, die besondere Vorkehrungen und Maßnahmen erfordern, um eine möglichst sichere Umgebung für die Patientenversorgung zu gewährleisten.

Durch detaillierte Regelungen und Verfahren, wie z.B. zum Arbeits-, Brand- und Katastrophenschutz, zur Verwendung von Arzneimitteln, Blut- und Medizinprodukten und zur Sicherstellung der einwandfreien Hygiene tragen wir diesen Anforderungen Rechnung.

Die Einhaltung und Aktualisierung der getroffenen Vorkehrungen und Maßnahmen wird u.a. durch Transfusions- und Strahlenschutzbeauftragte in den jeweiligen Abteilungen, Sicherheits-, Brandschutz- und Hygienebeauftragte sowie die Betriebsärztin sichergestellt.



## **E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

### **E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:**

Unser Qualitätsmanagement ist ein Teilbereich des funktionalen Managements. Dieses stellt sicher, dass die Qualitätsbelange in der Unternehmensführung einen entsprechenden Stellenwert einnehmen. Die Ausrichtung des Qualitätsmanagements orientiert sich hierbei an der Leistungserbringung der Dienstleistung als auch auf interne Prozesse des Unternehmens.

Für die einzelnen Themenbereiche werden entsprechende Projekt- bzw. Steuerungsgruppen etabliert, um Standards und/oder Leitlinien (Evidence-Based Medicine) gestützte Verfahren auszuarbeiten und nach Genehmigung durch die Klinikleitung eine Implementierung der vereinbarten Regelungen sicherzustellen.

Durch diese Vorgehensweise soll die Leistungsfähigkeit der verschiedenen Abteilungen und die damit verbundene Wirtschaftlichkeit bei definierten Qualitätskriterien weiter ausgebaut werden.

Im Bereich der medizinischen Leistungserbringung hat sich die Klinikleitung entschieden, abteilungsbezogene DRG- und Qualitätsmanagementbeauftragte zu ernennen. Dieser Personenkreis erarbeitet Prozessverbesserungen, Lösungen und Qualitätsstandards. Diese werden interdisziplinär oder in den einzelnen Abteilungen kommuniziert und implementiert.

Neben dem internen Qualitätsmanagement nehmen die Kliniken und Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH auch an einer Reihe externer Qualitätsmanagementmaßnahmen teil, wie beispielsweise Benchmarking-Vergleiche oder auch an Zertifizierungsmaßnahmen wie die Zertifizierung der Endokrinologie und Reproduktionsmedizin durch den TÜV Essen im Jahre 2003 und erfolgreichem Nachaudit in 2004.

### **E-2 Qualitätsbewertung**

Die Ergebnisse aus der **externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V** sind in den Abschnitten C-1 und E-3 dargestellt.

Die **Endokrinologie und Reproduktionsmedizin** der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe wurde vom TÜV Essen im Jahr 2003 nach Din ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Berichtsjahr wurde ein erfolgreiches Nachaudit durchgeführt.

Das am Krankenhaus Benrath geführte **Schlaflabor** wurde im Berichtsjahr von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) für die Dauer von zwei

Jahren akkreditiert. Es erfüllt sämtliche von der Gesellschaft geforderten Qualitätsmerkmale der Strukturqualität.

Als Rahmenmodell für das Qualitätsmanagement strebt das Krankenhaus Benrath eine **Zertifizierung durch die KTQ-GmbH** (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen, kurz: KTQ) an. Mit dem KTQ-Zertifizierungsverfahren wird nicht nur die Qualität einzelner Fachabteilungen bewertet und zertifiziert, sondern prozessorientiert die gesamte Leistung von der Vorbereitung des stationären Aufenthaltes eines Patienten bis zu den Entlassungsmodalitäten. Hierzu müssen zwei wesentliche Schritte durchgeführt werden: Erstens eine Selbstbewertung, in der das Krankenhaus das eigene Qualitätsmanagement untersucht und verbessert und zweitens eine sich daran anschließende Fremdbewertung durch eine der KTQ-Zertifizierungsstellen. Im Berichtsjahr wurde im Krankenhaus Benrath mit der Vorbereitung zum ersten vorgenannten Schritt begonnen. Da eine Zertifizierung damit noch nicht abgeschlossen ist, können an dieser Stelle noch keine Ergebnisse präsentiert werden. Gleichwohl ist bereits heute festzustellen, dass das Haus schon im Rahmen der Vorbereitungen zur Selbstbewertung Stärken und Verbesserungspotentiale identifizieren konnte und die Überprüfung aller Prozesse bereits in der Umsetzungsphase zu einer Optimierung der Behandlungsqualität und damit zu einer Verbesserung im Sinne des Patienten führt.

### E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Die Auswahl der Qualitätsmerkmale in den einzelnen Leistungsbereichen erfolgte in Anlehnung an die gemeinsame Empfehlung des Bundesverband Deutscher Privatkrankenhäuser e.V. und der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Ausgestaltung des Systemteils des Qualitätsberichtes.

#### Leistungsbereich: (09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation

| <b>Qualitätsmerkmal</b>  | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|--|--------------------|-------------------|
| Möglichst wenige perioperative Komplikationen / im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen | 4,2 %              | 5,9 %             |
| Wundinfektion  | 0,0 %              | 0,2 %             |
| Revisionseingriff / Erneute Operation erforderlich   | 0,0 %              | 0,1 %             |

#### Leistungsbereich: (09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel

| <b>Qualitätsmerkmal</b>  | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|--|--------------------|-------------------|
| Möglichst wenige perioperative Komplikationen / im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen | 0,0 %              | 2,3 %             |
| Wundinfektion  | 0,0 %              | 0,1 %             |
| Revisionseingriff / Erneute Operation erforderlich   | 0,0 %              | 0,1 %             |

### Leistungsbereich: (09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation

| <b>Qualitätsmerkmal</b>  | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|--|--------------------|-------------------|
| Möglichst wenige perioperative Komplikationen / im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen | 0,0 %              | 5,3 %             |

### Leistungsbereich: (12/1) Cholezystektomie

| <b>Qualitätsmerkmal</b>  | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|--|--------------------|-------------------|
| Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)                                      | 0,7 %              | 1,9 %             |
| Geringe Reinterventionsrate/ Erneute Operation wegen Komplikation(en)                      | 0,7 %              | 2,3 %             |
| Umsteige-Rate / Änderung des Operationsverfahrens von minimal-invasiv in offen-chirurgisch | 7,2 %              | 5,8 %             |
| Eingriffsspez. Komplikationen nach der Operation   | 5,1 %              | 3,9 %             |

### Leistungsbereich: (15/1) Gynäkologische Operationen

| <b>Qualitätsmerkmal</b>   | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|---|--------------------|-------------------|
| Intraoperative Komplikationen                                       | 0,6 %              | 1,6 %             |
| Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)               | 0,8 %              | 1,1 %             |
| Revisions-Operation / Erneute Operation aufgrund von Komplikationen | 0,6 %              | 1,6 %             |

### Leistungsbereich: (16/1) Geburtshilfe

| <b>Qualitätsmerkmal</b>  | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|--|--------------------|-------------------|
| Revisionsbedürftige / operationsbedürftige Wundheilungsstörungen des Geburtskanals durch Eröffnung und/oder Sekundärnaht | 0,1 %              | 0,2 %             |
| Fieber im Wochenbett > 38 °C > 2 Tg,   | 0,6 %              | 0,5 %             |
| Allgemeine behandlungsbedürftige postpartale / nach der Entbindung auftretende Komplikationen                            | 6,2 %              | 12,4 %            |

### Leistungsbereich: (17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)

| <b>Qualitätsmerkmal</b>  | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|--|--------------------|-------------------|
| Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme < 24 h    | 78,3 %             | 62,6 %            |
| Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme 24 – 48 h | 13,0 %             | 24,3 %            |
| Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme > 48 h    | 8,7 %              | 13,1 %            |
| Behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen   | 5,4 %              | 5,3 %             |
| Postoperative / Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC)   | 0,0 %              | 2,1 %             |

### **Leistungsbereich: (17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation**

| <b>Qualitätsmerkmal</b>   | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|---|--------------------|-------------------|
| Im Verhältnis zur OP-Dauer angemessene Antibiotikaprophylaxe: Single shot bei Op-Dauer bis 120 min. intraoperative Zweitgabe bei OP-Dauer > 120 min | 100,0 %            | 98,0 %            |
| Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung  | 98,0 %             | 98,7 %            |
| Behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen  | 8,0 %              | 4,6 %             |
| Postoperative / nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC)  | 2,0 %              | 0,9 %             |

### **Leistungsbereich: (17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)**

| <b>Qualitätsmerkmal</b>  | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|--|--------------------|-------------------|
| Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)                  | 2,0 %              | 0,7 %             |
| Geringe Reinterventionsrate/ Erneute Operation wegen Komplikation(en)  | 0,0 %              | 1,4 %             |
| Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen          | 0,0 %              | 5,1 %             |
| Behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen | 2,0 %              | 2,8 %             |

### **Leistungsbereich: (18/1) Mammachirurgie**

| <b>Qualitätsmerkmal</b>  | <b>Krankenhaus</b> | <b>Bundesland</b> |
|--|--------------------|-------------------|
| Möglichst viele Patientinnen mit immunhistochemischer Hormonrezeptoranalyse bei invasivem Mamma-Karzinom | 87,5 %             | 96,0 %            |
| Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)  | 3,1 %              | 1,9 %             |
| Sonstige postoperative Komplikation(en)  | 3,1 %              | 6,8 %             |
| Revisions-Operation auf Grund von intra/postoperativen Komplikation(en) notwendig                        | 0,0 %              | 2,8 %             |
| Definitive postoperative Histologie / mikroskopische Untersuchung des Gewebes                            | 100,0 %            | 94,9 %            |

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Sinne eines ständigen Verbesserungsprozesses ist die Durchführung von Qualitätsmanagementprojekten und diverser Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen unabdingbare Voraussetzung für eine Weiterentwicklung. Im Nachfolgenden sind ausgewählte Qualitätsmanagementprojekte des Berichtsjahres dargestellt:

| <b>Fort- und Weiterbildung im Pflegedienst</b> |  |
|--|--|
| Abteilung                                      | Abteilungsübergreifend   |
| Verantwortlicher                               | Frau Heinen  |
| Projektziel                                    | Ständiger und systematischer Auf- und Ausbau der fachlichen Qualifikation des Personals im Pflegedienst  |
| Zeitraum                                       | 01.01.2004 bis 31.12.2004  |
| Ergebnis/Zwischenstand                         | Im Berichtsjahr haben am Krankenhaus Benrath insgesamt 97 Teilnehmer aus dem Pflegedienst an Fort- und Weiterbildungs-Veranstaltungen teilgenommen. Angeboten wurden Schulungen unter anderem zu den Themen "Organisation einer Pflegeeinheit", "Mentorentaining/Pflege" und "GK Kinästhetik Pflege" |

| <b>EDV - gestützte Pflegeplanung</b> |  |
|--------------------------------------|--|
| Abteilung                            | Abteilungsübergreifend   |
| Verantwortlicher                     | Frau Jähnel (Pflegedirektorin)   |
| Projektziel                          | Einführung der elektronischen Pflegeplanung und -dokumentation   |
| Zeitraum                             | Ab 01.05.2004  |
| Ergebnis/Zwischenstand               | Im Rahmen der Digitalisierung von Daten wurde eine klinikübergreifende Arbeitsgruppe gegründet, die unter der Berücksichtigung des Pflegeprozesses die Grundlagen für die elektronische Pflegeplanung und -dokumentation erarbeitet. Für das Jahr 2005 ist die Umsetzung auf einer Pilotstation geplant. |

| <b>Schutz schwangerer Mitarbeiterinnen</b> |  |
|--|--|
| Abteilung                                  | Abteilungsübergreifend   |
| Verantwortlicher                           | Frau Jähnel (Pflegedirektorin) und Frau Welsch (Pflegedienstleitung)   |
| Projektziel                                | Verbesserter Schutz schwangerer Mitarbeiterinnen gegen Nadelstichverletzungen  |
| Zeitraum                                   | 01.02.2004 bis 30.03.2004  |
| Ergebnis/Zwischenstand                     | Es wurden Tätigkeitskataloge für schwangere Mitarbeiterinnen entwickelt. Dazu wurde ein Standard erarbeitet sowie Sicherheitsmaterial beschafft, dass für die tägliche Arbeit zur Verfügung gestellt wird. |

| <b>Entlassungs- und Überleitungsmanagement</b> |  |
|--|--|
| Abteilung                                      | Abteilungsübergreifend   |
| Verantwortlicher                               | Frau Strohm (Pflegedienstleitung)  |
| Projektziel                                    | Ablaufschematisierung der Überleitungspflege   |
| Zeitraum                                       | Ab 01.01.2004  |
| Ergebnis/Zwischenstand                         | Zur Vervollständigung der Unterstützung der Patienten während und nach der Entlassungsphase wurde in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Sozialdienstes mit der Erarbeitung eines Standards für das Entlassungsmanagement begonnen.<br>Die Durchführung der Überleitungspflege erfolgt mit Unterstützung der Kostenträger. |

| <b>Integrative Wochenpflege</b> |  |
|---------------------------------|--|
| Abteilung                       | Gynäkologie / Geburtshilfe   |
| Verantwortlicher                | Frau Strohm (Pflegedienstleitung)  |
| Projektziel                     | Umsorgung der Wöchnerinnen nach dem Konzept der integrativen Wochenpflege  |
| Zeitraum                        | 01.01.2004 bis 15.06.2004  |
| Ergebnis/Zwischenstand          | Nach dem Umbau der Wöchnerinnenstation, bei dem das Neugeborenenzimmer mittig in diese Station integriert wurde, werden die Mütter und Kinder nach dem Konzept der integrativen Wochenpflege versorgt. |

| <b>Promotionsarbeit</b> |   |
|-------------------------|---|
| Abteilung               | Unfallchirurgie   |
| Verantwortlicher        | PD Dr. med. M. Roesgen  |
| Projektziel             | Promotionsarbeit zum Thema " Der Einfluss der zementfreien Standardhüftendoprothese sowie der varisierenden Hüftendoprothese auf das Frühergebnis"  |
| Zeitraum                | Ab 01.10.2004   |
| Ergebnis/Zwischenstand  | Die Promotionsarbeit begann im Oktober des Berichtsjahres und wird voraussichtlich im Juni 2006 abgeschlossen sein. Im Ergebnis werden fundierte und verwertbare Aussagen zur Auswirkung auf die Mechanik, der Haltbarkeit der künstlichen Gelenke, das Laufbild, die Belastbarkeit und dem Verhalten bei sportlichen Aktivitäten erwartet. |

| <b>OP-Statut</b>       |  |
|------------------------|--|
| Abteilung              | Abteilungsübergreifend   |
| Verantwortlicher       | OP-Koordinator   |
| Projektziel            | Sicherstellung eines optimierten Verlaufs der Operationen  |
| Zeitraum               | 01.01.2004 bis 30.11.2004  |
| Ergebnis/Zwischenstand | Im Berichtsjahr wurde das bereits in der Vergangenheit erstellte OP-Statut überarbeitet. Ziel war es, eine Optimierung der Abläufe in den Operationssälen zu erreichen. Festgelegt wurden insbesondere die Vorgehensweise bei der fachübergreifenden OP-Planung, um dem Patienten die termingerechte Verfügbarkeit der OP-Kapazität einzuräumen. Hieraus wurde eine OP-Steuerungsgruppe gebildet. Bei den monatlichen Treffen werden Verbesserungen aufgenommen und unverzüglich umgesetzt. Das OP-Statut wurde in der jetzigen Form Ende November 2004 verabschiedet. |

## G Weitergehende Informationen

### Ansprechpartner:

| <b>Krankenhaus-Leitung</b> |                                 | <b>Tel. Sekretariat</b> |
|----------------------------|---------------------------------|-------------------------|
| Geschäftsführung           | Herr Diplom-Ökonom Horst Imdahl | 0211/2800-3202          |
| Ärztlicher Direktor        | Herr Prof. Dr. W.-D. Schoppe    | 0211/997-1222           |
| Pflegedirektion            | Frau G. Jähnel                  | 0211/2800-3251          |

| <b>Fachabteilung</b>                              | <b>Chefarzt</b>  | <b>Tel. Sekretariat</b> |
|---|--|-------------------------|
| Innere Medizin                                    | Herr Prof. Dr. W.-D. Schoppe   | 0211/997-1222           |
| Allgemeine Chirurgie                              | Herr Prof. Dr. H.-J. Castrup   | 0211/997-1251           |
| Unfallchirurgie                                   | Herr PD Dr. M. Roesgen   | 0211/997-1258           |
| Frauenheilkunde und Geburtshilfe                  | Frau PD Dr. B. Karbowski   | 0211/997-1241           |
| Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Belegabteilung) | Herr Dr. med. H. Ballo<br>Herr Dr. med. R. Frerich<br>Herr Dr. med. B. Kischk<br>Frau Dr. med. H. Koburg<br>Herr Dr. med. K. Rohmann<br>Frau I. Seiden<br>Herr P. Sommer | 0211/997-01             |
| Anaesthesiologie                                  | Frau Prof. Dr. med. B. von Haefen  | 0211/997-1303           |

### Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Andreas Rostalski  
 Leitung Risiko- und Qualitätsmanagement  
 Telefon: 0211/2800-3070  
 E-Mail: [A.Rostalski@Kliniken-Duesseldorf.de](mailto:A.Rostalski@Kliniken-Duesseldorf.de)

Michael Kavka  
 Leitung Medizincontrolling  
 Telefon: 0211/2800-3734  
 E-Mail: [M.Kavka@Kliniken-Duesseldorf.de](mailto:M.Kavka@Kliniken-Duesseldorf.de)

### Weiterführende Links:

Homepage: [www.kliniken-duesseldorf.de](http://www.kliniken-duesseldorf.de)